MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

9 (11.1.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-33680

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 9. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 11. Januar 1888.

⊙ Gesetze gegen die Trunksucht.

Es giebt auch in Deutschland einen großen Kreis von Leuten, welche glauben, die Trunksucht am besten durch ein dagegen gerichtetes Gesetz bekämpfen zu können, und die denn auf den Erlaß eines solchen Gesetzes hindrängen. Die Gründe, denen dieses Bestreben entspringt, sind ja durchaus achtungswerthe, sie werden sicher die Billigung Aller finden, anders dagegen ist es mit dem Mittel, durch das man glaubt, die Trunksucht bekämpfen zu können. Es scheint uns, daß Verbote und Gesetze, die sich auf die Speisen und Getränke beziehen, nicht so leicht ausführbar sind, und wir glauben, daß die Aufrechterhaltung eines Trunksuchtsgesetzes selbst in einem so gut organisirten Staat, wie es der deutsche ohne Frage ist, nicht gut zur Ausführung gebracht werden könnte. Zum Beweise für diese unsere Meinung könnten wir auf die Trink- und Speiseordnungen früherer Jahrhunderte hinweisen, die beinahe nur dazu da waren, umgangen zu werden. Es giebt aber eine Anzahl neuerer Beispiele. In Belgien wurde z. B. vor einigen Monaten ein Gesetz gegen die Trunksucht erlassen, dessen Inhalt aus Strafbestimmungen besteht gegen diejenigen, welche öffentlich im Zustande ärgernißerregender Trunkenheit sich zeigen, gegen betrunkene Beamte oder solche, deren Beschäftigung eine besondere Nüchternheit und Vorsicht erfordert, gegen Diejenigen, welche einen Andern absichtlich betrunken machen, gegen Wirthe, die einem Betrunkenen oder Minderjährigen geistige Getränke verabreichen und endlich gegen Diejenigen, welche ohne Erlaubniß mit Branntwein hausiren. Schließlich verfügt das Gesetz, daß Wirthshausschulden nicht eingeklagt werden können. Viel anders kann ein Trunksuchtsgesetz nicht lauten. Wie steht es nun aber mit der Ausführung und mit der Wirkung. Die Ausführung läßt in Anbetracht der in Belgien herrschenden Zustände an einzelnen Orten zu wünschen übrig, aber doch müßte die Wirkung besser sein als sie es ist. Das Gesetz hat bis jetzt, wie der „Münch. Allg. Ztg." vor einiger Zeit berichtet wurde, nicht das geringste Gute gebracht, dagegen der polizeilichen Willkür einen großen Spielraum geschaffen, und die Beamten-Subordination, sowie die Achtung vor der Obrigkeit nur noch mehr erschüttert. Das Gesetz muß seinem ganzen Wortlaut nach in jeder Wirthschaft an der Wand angeklebt sein, lange Zeit bildete es fast überall das Tagesgespräch, so daß es wohl jedem Konsumenten geistiger Getränke, bekannt sein muß, aber es kehrt sich an dasselbe kein Mensch. In Brüssel erschienen z. B. an einem Tage 500 Personen vor Gericht unter der Beschuldigung, öffentlich betrunken gewesen zu sein, und alle 500 wurden verurtheilt, aber eine Abnahme dieses Vergehens hat man bis dato noch in keiner Weise daselbst wahrzunehmen vermocht. Weit schlimmer noch als in Brüssel ist es mit der Trunksucht in anderen großen Städten, z. B. in Antwerpen, bestellt. Dort scheint seit dem Erlaß des Gesetzes die Zahl der öffentlich Betrunkenen noch zugenommen zu haben, denn häufiger als jemals begegnet man selbst am frühen Morgen in dieser Stadt dergleichen ekelerregenden Erscheinungen. Die Polizei bekümmert sich um dieselben kaum und zwar schon weil die polizeiliche Macht überhaupt nicht ausreichen würde, um alle Betrunkenen, die sich auf den Straßen oder in den Wirthschaften zeigen, nach der Wache zu schleppen. Wenn nun auch zugegeben ist, daß in Deutschland schärfer auf die Ausführung gesehen würde, so würde auch hier damit wenig geholfen sein. Die Trunksucht ist eine Leidenschaft; die ihr verfallen sind, fragen nichts nach Strafen und Drohungen, wenn sie nur ihrer Leidenschaft fröhnen können. Polizeiliche Bestimmungen werden dagegen nie etwas helfen. Das beste Mittel, um die Trunksucht zu bekämpfen, ist und bleibt die möglichste Vertheuerung des Schnapses und die Verbilligung des Bieres.

* Politische Freibeuter.

Der aus Burgas gemeldete und vollständig gescheiterte Putsch des Kapitäns Nabokoff scheint die bulgarische Regierung nicht überrascht zu haben; von derselben scheinen vielmehr Versuche solcher Art an irgend einem Punkte der Meeresküste vorausgesehen worden zu sein. Thatsache ist, daß in den letzten zwei Wochen ansehnliche Sendungen von Geschützen und Munition aus den Donaufestungen nach Varna und Burgas dirigirt, Verstärkungen dahin entsendet und die Maßregeln zur Ueberwachung der Küsten des Schwarzen Meeres verschärft wurden. Die geringe Zahl der Theilnehmer an dem Puschversuch erklärt sich einerseits aus den Schwierigkeiten einer heimlichen Landung, andererseits aus der in Emigrantenkreisen stets verkündeten Anschauung, daß in Bulgarien große Unzufriedenheit unter der Bevölkerung herrsche, die nur eines Stützpunktes bedürfe, um zum offenen Ausbruche zu gelangen, eine Annahme, die allerdings durch die dem Putschversuche feindselige oder doch gleichgültige Haltung der Bevölkerung abermals wiederlegt worden ist.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Jan. Den „Posener Nachrichten" zufolge hat Erzbischof Dinder den Geistlichen seiner Diöcese verboten, an öffentlichen Volksversammlungen theilzunehmen.

* **Berlin**, 9. Jan. Gegenüber der Erklärung des „Gothaischen Hofkalenders", die bulgarische Regierung habe die Daten über den Prinzen von Koburg wörtlich vorgeschrieben, bemerkt der „Reichsanzeiger", die Auffassung der deutschen Regierung müsse für die Redaktion von größerem Gewichte sein, als jede andere. Die Mittheilung der bulgarischen Regierung bedürfe im vorliegenden Falle der Sanktion des Sultans, da Bulgarien nicht souverain sei und nur durch die Pforte diplomatisch vertreten werden könne.

* **Berlin**, 8. Jan. Die Nachricht, daß sich die verbündeten Regierungen der Frage der Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern der Landgerichte an die Oberlandesgerichte geneigt zeigen, wie dies seitens der bayerischen Regierung bei einer neulichen Berathung des Finanzausschusses der zweiten Kammer erklärt worden, wird hier mit freudiger Theilnahme aufgenommen. Bekanntlich war die bayerische Regierung seit längerer Zeit in dieser Richtung thätig. Ihr scheint es zu verdanken zu sein, daß man auch in Preußen hinsichtlich der Berufungsfrage anderer Meinung geworden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 9. Jan. König Milan von Serbien beabsichtigt, im Frühjahr eine Rundreise durch die radicalen Kreise des Landes zu machen, um eine innigere Versöhnung der Radikalen mit der Krone herbeizuführen. — Die russische Kaiserfamilie hat den Bewohnern Montenegros ein Schiff voll Getreide gesendet; bisher ist dasselbe jedoch noch nicht angekommen. — Es heißt, in Montenegro seien 30000 Menschen ohne Nahrungsmittel.

Frankreich.

* **Paris**, 9. Januar. Morgen wird die ordentliche Tagung des Parlaments für 1888 eröffnet. Im Palais Bourbon wird Floquet wieder zum Präsidenten gewählt werden; ein Wettbewerb wird nur für die Stellen der drei Quästoren erwartet, von denen die Stelle Margaines, der in den Senat gewählt wurde, frei geworden ist. Als Candidaten werden genannt: de Mahy, Desmons, Le Noel, Perfait, Labordère. Die Sprechzimmer im Palais Bourbon waren bereits heute recht belebt. Der Finanzminister gab dem Budgetausschusse folgende Erklärungen: 1) über die vollständige Abschaffung der neuen Steuer von Wein und Obstwein und der Einführung der Fabrikatsteuer in Alkohol; 2) über die von dem Ausschusse beantragte Reform der Erbschaftssteuer. Bei dem ersten Punkte willigte Tirard in einige Abänderungen, die Reform der letztgenannten Steuer lehnte er jedoch entschieden ab.

* **Paris**, 9. Jan. Der Untersuchungsrichter Bigneau hat heute Wilson und Legrand vernommen. Bigneau gedenkt heute die Untersuchung zu Ende zu führen. — Der Schriftsteller August Raquet, seiner Zeit Mitarbeiter von Alexander Dumas, ist heute im Alter von 75 Jahren gestorben. — In der Kirche Saint-Augustin wurde heute das Jahresgedächtniß von Napoleon III. abgehalten; es waren aber nur wenige Leute in der Kirche. Einige Bonapartisten sind verhaftet worden, weil sie eine Fahne mit dem Adler entfaltet hatten. — Präsident Carnot besichtigte heute die Arbeiten für die Ausstellung auf dem Marsfelde.

Italien.

* **Rom**, 9. Jan. Die königliche Familie wohnte heute einer Seelenmesse für Victor Emanuel im Pantheon bei. Anläßlich des heutigen 10. Jahrestages des Todes des ersten Königs von Italien hatten viele Häuser schwarze Fahnen ausgehängt. Im Laufe des Vormittags begaben sich der Präfekt, der Corpscommandant, die Bürgermeister der Provinz Rom, sowie zahlreiche politische und Arbeitervereine mit Fahnen und vielen anderen Abordnungen zum Grabe Victor Emanuels und legten Kränze an demselben nieder. Als die Vereine vom Pantheon zurückkehrten, zogen sie mit Fahnen und Musik, welche die Königshymne spielte, vor das königliche Schloß auf dem Quirinal. Der König ließ der Menge seinen Dank sagen und mittheilen, daß er sich an dem heutigen Tauertage nicht auf dem Balkon zeigen werde. Hierauf zogen die Vereine in guter Ordnung ab.

* **San Remo**, 9. Jan. Das Befinden des Kronprinzen ist andauernd günstig; gestern ist der hohe Kranke zweimal ausgefahren; auch hat derselbe einen Spaziergang auf der Promenade gemacht. Heute Vormittag wurde ebenfalls eine Ausfahrt unternommen.

Rußland.

* **Petersburg**, 9. Jan. Anläßlich der gemeldeten Entlassung des ältesten Mannschaftsjahrganges des Gardekorps sagt die Petersburger Deutsche Zeitung, die Kavalleristen und die Artilleristen seien bereits entlassen; die Entlassung der Infanteristen erfolge in den nächsten Tagen. Das Blatt begrüßt die frühzeitige Entlassung als ein Friedenszeichen.

Amerika.

* **Washington**, 9. Jan. Der Sekretär des Innern, Lamar, hat seinen Posten niedergelegt; derselbe ist zum Richter des obersten Gerichtshofes ausersehen, die Ernennung bedarf aber noch der Bestätigung des Senats.

Feuilleton.

— **Ein Lustspiel auf dem Eise.** Wien, 8. Januar. Ein kalter trockener Tag ohne Wien, ohne Schneesturm, eine spiegelglatte Eisfläche — braucht es mehr, um die elegante Welt auf der Eislaufbahn zu versammeln? Und zu alledem spielte eine Musikkapelle, deren fröhliche Weisen die Munterkeit und Lustigkeit der zahlreichen Schlittschuhläufer erhöhten. Wie gewöhnlich hatten die künstlerischen Exercitien dreier junger Damen der Aristokratie, eines bedeutenden Finanzmannes und eines Husaren-Offiziers die Bewunderung der aktiven und nichtaktiven Theilnehmer des Eissports erregt, als eine neue Erscheinung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es war ein fremdländischer General, welcher sich in voller und glänzender Uniform mit großer Sicherheit auf dem Eise bewegte, mit Gleichmuth die vielen neugierigen Blicke ertrug und nachlässig die Grüße der Vereins-Bediensteten erwiderte. „Wer ist dieser General? Welcher Armee, welcher Nation gehört er an?" So fragte Einer den Andern, ohne daß eine sichere Auskunft zu erhalten war. Seine Uniform hatte eigentlich in den einzelnen Theilen mit den Generals-Uniformen der meisten europäischen Armeen Aehnlichkeit, am markantesten war die Kopfbedeckung — ein Käppi — das auf Frankreich, und die Pantalons, welche auf Rußland schließen ließen. Den Zweifeln ein Ende zu bereiten, unternahm der Eissportsmann Ritter v. A. ein Wagestück. In einem Bogen umkreiste er den General, glitt dann jählings auf ihn zu und stieß, anscheinend in Folge Ungeschicklichkeit, mit ihm zusammen. Der General wankte und wäre gefallen, wenn ihn nicht Herr v. A. festgehalten hätte. Dabei flossen eine Menge Entschuldigungs-Phrasen über die Lippen des Schlittschuhläufers, und schließlich stellte er sich dem ahnungslosen General vor. Diese Höflichkeit erwiedernd, sagte dieser: „Mein Name ist Kronberger." Das Erstaunen, das sich bei Anhörung dieses durchaus nicht fremdländischen Namens auf dem Gesichte des Herrn v. A. malte, veranlaßte den „General", noch hinzuzufügen: „Ich bin der Vertreter einer — Kostüm-Leihanstalt und führe diese Phantasie-Uniform dem Herrn Baron K. vor, der sie für das erste Eiskostümfest bestellen will. Nicht wahr, sie macht Effekt?" — „Außerordentlichen!" platzte der Gefragte heraus, und bald theilte sich sein Lachen der ganzen Schlittschuhläufer-Versammlung mit. Auf dem Eislaufplatze wurde noch nie so gelacht.

— **Eine amüsante Geschichte** über die Verwendung menschlichen Leders wird aus Paris berichtet: Ein englischer Lord besucht Paris und kommt in eine Gesellschaft, wo viele französische Edelleute anwesend sind. Einer derselben, der Marquis H'Ebaire, trug ein eigenartiges, aber höchst prächtig sitzendes Jaquet und ebenso eigenartige Beinkleider; die Kleidungsstücke erregten die Aufmerksamkeit des Engländers in hohem Maße. Er machte nun von seiner Wahrnehmung dem als sehr neugierig bekannten Herzog von Bellecourt Mittheilung und setzte voraus, daß dessen Neugierde sehr bald den Ursprung und die Beschaffenheit der auffälligen Kleidung entdecken werde. Bellecourt bat hierauf den Lord, daß er ihn dem Marquis vorstellen möge, indem er versprach, in kurzer Zeit Näheres über die eigenthümlichen Kleidungsstücke zu erfahren. Herzog Bellecourt wurde dem Marquis vorgestellt und bald kam der Erstere auf die fragliche Kleidung zu sprechen. „Ach, Sie haben meinen Sachen Geschmack abgewonnen", sagte der Marquis. „Das ist kein Wunder. Kein Mensch hat dergleichen je getragen. Eines Tages, erzählte nun der Marquis, „reite ich durch die Wälder meiner Besitzung, um meinen Bruder zu suchen, den ich seit zwei Tagen vermisse und komme dabei etwas abseits des gewöhnlichen Weges. In einem Dickicht sehe ich an dem Zweige eines Baumes einen Menschen hängen. Ich steige ab, gehe hin und — finde meinen Bruder todt. Ich finde in seiner Tasche eine Karte mit den Worten: „Dies ist der Leichnam Hector Antoine H'Ebaires, Oberst und Edler, erschossen und aufgeknüpft von dem Bürger Paul Aubois, Capitän der Republik." — Ich schnitt meinen Bruder ab und ritt mit ihm davon. Die sterblichen Ueberreste begrub ich, aber seine Haut ließ ich gerben. Dieses Jaquet habe ich mir aus der gegerbten Haut machen lassen. Der Gegenstand meines unversöhnlichen Hasses wurde aber der Capitän Paul Aubois." — Der Marquis hatte in ruhiger Weise erzählt und war im Begriff aufzustehen, als der Engländer bemerkte: „Aber, Herr Marquis, die Beinkleider; Sie haben uns von diesen noch nichts gesagt." „Die Beinkleider?" fragte der Marquis und blickte stolz auf seine Inexpressibles herab, — „die Beinkleider sind aus Aubois Haut."

— **Das 300jährige Jubiläum der Kartoffel** sollte, wie dieser Tage gemeldet wurde, in diesem Jahre in Deutschland gefeiert werden können. Thatsächlich würde diese Feier aber um ein Jahr zu spät kommen; denn die erste historisch beglaubigte Anpflanzung der Kartoffel in Europa geschah bereits 1587 — und zwar, wie wir aus dem „Landw." ersehen, innerhalb der Ringmauern der Stadt Breslau, im Garten des Arztes Lorenz Scholtz. Der Anbau der Kartoffel scheint eine geraume Zeit lang in Vergessenheit gerathen zu sein, sie wurde aus anderen Ländern importirt und erst im Jahre 1734, also nahezu anderthalb Jahrhunderte nach ihrem Erscheinen, waren es sächsische Hammerschmiede, welche sie wieder nach Schlesien brachten und kultivirten, und zwar auf einer bei der Stadt Pleß gelegenen Eisenhütte, wo sich ihr Anbau selbstständig zum Besten der Berg- und Hüttenarbeiter weiter entwickelte. Schon im Jahre 1740 kamen Regierungsmaßregeln zur Erzwingung ihres Anbaues in Anwendung, denen viele Jahre hindurch weitere folgten. Wie Friedrich der Große den Anbau der Kartoffeln durch Dragoner überwachen ließ, ist ja bekannt genug. Die segensreichen Folgen dieser Zwangsmaßregeln erwiesen sich schon im Jahre 1771, in welchem der Hungerpest in Böhmen 180,000 Menschen zum Opfer fielen und ferner, noch vom Hunger getrieben, etwa 20,000 Böhmen in Schlesien einrückten — weil hier Kartoffeln zu finden waren.

— **Ein amerikanischer Skandal.** Die Gesellschaft in Philadelphia befindet sich in diesem Augenblicke in großer Aufregung wegen einer Hochzeit, die riesigen Skandal hervorruft. Vor einigen Jahren verliebte sich Miß Scott, die Tochter eines Eisenbahn-Millionärs, in den Bruder ihrer Institutslehrerin, Herrn Joseph Thropp. Der junge Mann war das Factotum im Pensionat, aber sehr arm. Die Familie Scott verhorrescirte selbstverständlich diese Liebschaft und um den Roman rasch abzuschließen, heirathete man sich. Miß Scott

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. Januar. 1888.

Der Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei der Post in Mannheim.

Ueber den jüngsten Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei den hiesigen Poststellen dürften die nachstehenden Mittheilungen von allgemeinem Interesse sein. Es sind: a) in der Zeit vom 16. bis einschließlich den 24. Dezember 17,085 Packete mit und ohne Werthangabe an den Schaltern aufgeliefert worden, b) in der Zeit vom 19. bis einschließlich den 25. Dezember 12,152 Packete zur Bestellung eingegangen und 31,239 Packete auf andere Post- und Eisenbahnkurse umgeladen worden. Demnach sind hier im Ganzen 60,476 und täglich durchschnittlich 8097 Packetsendungen bearbeitet worden. Im Vorjahre betrug die Stückzahl der in der Zeit vom 16. bis einschließlich 27. Dezember aufgelieferten Packete 16,662 und der zur Bestellung eingegangenen Packete 15,575 Stück, 37,929 Stück wurden auf andere Orte umgeleitet. Die Zahl der täglich im Durchschnitt bearbeiteten Packete betrug hiernach im Vorjahre 5849 Stück. Es ergiebt sich hieraus eine nicht unwesentliche Zunahme des Verkehrs gegen das Jahr 1886. Zu bemerken bleibt hierbei, daß im Vorjahre wegen der zur Weihnachtszeit in Folge des hohen Schneefalls eingetretenen Verkehrsstockungen die Zählperiode bis zum 27. Dezember ausgedehnt worden ist. Während der Weihnachtszeit ist das Gesammtpersonal der hiesigen Postanstalten von 75 auf 81 Beamte und von 95 auf 119 Unterbeamte, mithin um 6 Beamte und 24 Unterbeamte verstärkt worden. Der Neujahrsbriefverkehr hat in diesem Jahre einen ganz bedeutenden Umfang erreicht. In der Zeit vom 27. Dezember Mittags bis zum 31. Dezember Abends haben die hiesigen Poststellen an Freimarken, gestempelten Briefumschlägen und Postkarten im Ganzen 300,149 Stück verkauft, darunter 144,193 Marken zu 3 Pfg., 50,149 Marken zu 5 Pfg., 68,053 Marken zu 10 Pfg. und 15,691 Postkarten. Von diesen Summen entfallen auf den 30. und 31. Dezember insgesammt an Freimarken, gestempelten Briefumschlägen und Postkarten 145,872 Stück, darunter 81,406 Marken zu 3 Pfg., 25,141 Marken zu 5 Pfg., 28,461 Marken zu 10 Pfg. und 5537 Postkarten. Im Vorjahre sind während der Neujahrszeit 91,412 Marken zu 3 Pfg., 28,380 Marken zu 5 Pfg., 39870 Marken zu 10 Pfg. und 7988 Postkarten verkauft worden. Der diesjährige Markenverkauf weist demnach gegenüber dem Vorjahre eine bedeutende Steigerung nach. Vom 30. Dezember Mittags bis 1. Januar Nachts 12 Uhr sind hier 398,600 Briefsendungen, darunter 124,700 Stadtbriefe, aufgeliefert worden. Aus anderen Orten sind in der Zeit vom 31. Dezember Mittags bis zum 3. Januar Mittags 238,800 Briefsendungen hier eingetroffen. Von diesen Sendungen, sowie von den vorerwähnten Ortsbriefen sind insgesammt 314,000 Briefe durch die Briefträger abgetragen worden, während der Rest den Empfängern an der Briefausgabe behändigt worden ist. Im Vorjahre sind in der Neujahrszeit 239,000 Briefe zur Abtragung gelangt. Das Personal zur Bearbeitung und Bestellung der Briefmassen ist um 11 Beamte und 59 Unterbeamte, also insgesammt um 70 Köpfe verstärkt worden und es ist durch rastlose Anstrengung gelungen, die Bestellung der Neujahrsbriefe am 3. d. Mts. Nachmittags zu beenden. Erschwert wurde die Bearbeitung und Abtragung der Sendungen in hohem Grade dadurch, daß weit über die Hälfte derselben nicht mit Wohnungsangabe versehen war.

Gauturntag des Rhein-Neckar-Turn-Gaues.

Hu. Der Rhein-Neckar-Turngau hielt letzten Sonntag im „schwarzen Schiff" in Heidelberg seinen ordentlichen Gauturntag ab, der von 46 Abgeordneten besucht war. Nachdem der Gauvertreter C. Kabus die Versammlung begrüßt hatte, erstattete der Gauturnrath Bericht über seine Thätigkeit im letzten Jahre, über die im Gaue gemachten angenehmen und unangenehmen Erfahrungen. Zur eigentlichen Tagesordnung übergehend, wurde die Aufnahme des Turnvereins Hockenheim einstimmig beschlossen. Der Gaugeldwart hat eine Einnahme von 360.02 Mk. und eine Ausgabe von 302.64 Mk. zu verzeichnen, was von den gewählten Revisoren Huber-Neckarau und Stumpp-Kirchheim richtig befunden wird. Der Antrag Dr. K. Waßmannsdorf, der nächste Gauturntag wolle beschließen, ob Vereine, welche dieses Jahr die Vorturnerstunden gar nicht oder nur unregelmäßig besuchen, ferner dem Gau angehören dürfen oder nicht, wurde angenommen. Desgleichen der des Gauvertreters, daß bei Gaufesten sich sämmtliche Gauvereine am Vereins-Wettturnen betheiligen müssen und zu der freigewählten Uebungsgruppe noch Pflichttabübungen hinzukommen sollen. Der Ort des diesjährigen Gauturnfestes konnte, da ein definitiver Antrag zur Uebernahme nicht gestellt wurde, noch nicht beschlossen werden, doch dürfte Neuenheim die Ehre haben, den Gau in seinen Mauern zum fröhlichen Feste zu vereinen. Die Kampfrichtergenossenschaft wurde aus folgenden Herren gebildet.

K. Hamm, Schuff und L. Perron, Frankenthal. Löv, Gerzinger, Menges, Ueberle und Beierbach, Heidelberg. Th. Reinmuth und H. Günther, Ladenburg. E. Schöffler und G. Pfister, Mannheim. P. Huber, Neckarau. Stockert, Neuenheim. Huber, Oggersheim. Gänslen, Anton und Andr. Meßmer, Speyer. Philipp und Peter Spath, Waldhof. Robert und Adam Engelhardt und Gg. Fest, Weinheim. Heckmann, Handschuchsheim. H. Braun, Wieblingen. Hirsch, Wiesloch und H. Schupp, Hockenheim. Den Kampfrichtern wird auf Antrag des Gaugeldwartes bei Gaufesten eine Entschädigung von 2 M. aus der Gaukasse gewährt. — Der vor 2 Jahren aus dem Gau ausgetretene T.-V. Mannheim wird nach heutigem Beschluß vom Gauturnrath benachrichtigt, daß seinem Wiedereintritt im Falle einer Anmeldung in den Gau kein Hinderniß im Wege stehe. Bei der Wahl des Gauturnrathes gingen sämmtliche bisherigen fünf Mitglieder wieder aus der Urne hervor und ist demnach auch ferner: O. Kabus, Mannheim, 1. Vertreter; Dr. K. Waßmannsdorf, 2. Vertreter; Filsinger, Heidelberg, Gauturnwart; Centmeyer, Ladenburg, 2. Gauturnwart und Perron, Frankenthal, Schriftwart. Nachdem noch verschiedene weniger wichtige Punkte ihre Erledigung gefunden, schloß der Gauvertreter die Versammlung, deren wichtige Verhandlungen 4 Stunden in Anspruch genommen hatten. Wollen wir hoffen, daß die heute gefaßten Beschlüsse ihre guten Früchte tragen und das turnerische Leben stets weiter wachse, blühe und gedeihe. Gut Heil!

---

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat dem katholischen Pfarrer und Dekan Benedikt Höferlin in Altensbach, sowie dem Bibliothekar der Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg, Dr. Gotthold Hottinger, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Hoflieferanten.** Der Großherzog hat dem Kaufmann Karl Roth, Inhaber einer Droguenhandlung in Karlsruhe und dem Sattler und Tapezier Heinrich Weidenhammer in Baden das erbetene Prädikat „Hoflieferant" verliehen.

* **Mangel an Postgehülfen.** Die Reichspostverwaltung hat an mehrere Schulbehörden des Landes eine Zuschrift gerichtet, in welcher auf den innerhalb der Postverwaltung herrschenden Mangel an Postgehülfen hingewiesen wird. In dieser Zuschrift werden die Schulbehörden auf die Zweckmäßigkeit hingewiesen, junge, befähigte Leute durch die zuständigen Lehrer darauf aufmerksam machen zu lassen, daß der Eintritt in den Post- und Telegraphendienst schon um deßwillen sehr zu empfehlen sei, weil schon seit Jahren der bestehende Mangel an Postgehülfen die Postverwaltung genöthigt habe, Leute aus dem Auslande heranzuziehen. Man hat im Volke im Allgemeinen zu weitgehende Begriffe über die Bedingungen, die zum Eintritt in den Postdienst als Postgehülfe unerläßlich sind. Wir wollen daher, jenes Ersuchen der Postverwaltung gerne unterstützend, darauf hinweisen, daß als Vorbedingung zur Aufnahme im Allgemeinen die Absolvirung einer einfachen Volksschule mit einigem weiteren Unterricht in der Geographie und französischen Sprache genügt. Es ist sehr die Ansicht verbreitet, daß hierzu der Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erforderlich ist. Diese Annahme ist aber durchaus irrig. Richtig ist nur, daß Aspiranten, welche dieses Zeugniß besitzen, von der Aufnahmeprüfung befreit sind. Es ist nicht abzuläugnen, daß der nächstliegende Grund des fühlbar gewordenen Mangels an Postgehülfen in einer verhältnißmäßig unzulänglichen Dotirung zu suchen ist; aber man wolle nicht übersehen, daß schon während der Vorbildung, also während der Lehrzeit, während welcher auf nutzbringende Thätigkeit nicht gerechnet wird, und nicht gerechnet werden kann, der Aspirant überhaupt schon ein, wenn auch geringfügiges, aber doch immer ein Einkommen hat und dann ist auch nicht außer Acht zu lassen, daß ein Avancement bis zum Postverwalter jedem Gehülfen offen steht und die Stelle des letzteren gewöhnlich mehr wie 2000 Mark einträgt. Jedenfalls dürfte diese Anregung, hervorgegangen aus dem Schreiben der Postverwaltung an die badischen Schulbehörden, den Eltern derjenigen Kinder, die sich aus irgend einem Grunde für das Universitätsstudium nicht qualificiren, ein willkommener Fingerzeig sein.

* **Die Verabreichung von Frühstück an arme Schulkinder**, welche von unserem Stadtrathe bereits beschlossen ist und demnächst ins Leben treten soll, wird, wie wir einem Privatbriefe aus Mainz entnehmen, auch in dortiger Stadt geplant. Es gereicht unserer Stadt zur Ehre, daß andere städtische Verwaltungen dem von ihr gegebenen guten Beispiele folgen.

* **Auswanderungswesen.** Das hiesige Consulat der Argentinischen Republik theilt uns mit, daß sich im Laufe des vergangenen Jahres 138,000 Einwanderer in Argentina niedergelassen haben.

* **Ein Verein der Eisenbahn-Subalternbeamten**, mit dem etwas schneidigen Namen „Bahn frei", dessen Mitglieder allwöchentlich zweimal sich zu fröhlicher Unterhaltung versammeln, hat am Samstag seine Weihnachtsfeier gehalten. Ist es schon an sich ein Zeichen des Gefühls kameradschaftlicher Zueinandergehörigkeit, wenn Berufsgenossen nach des Tages Last und Müh' zu gemeinschaftlicher Erholung zusammentreten — und der Dienst der Eisenbahnbeamten ist nicht minder streng wie anstrengend —, so muß es mit besonderer Genugthuung erfüllen, daß die Empfänglichkeit für die Gaben der Musen in dem alltäglichen Getriebe des einförmigen Dienstes bei ihnen nicht schwindet. So ist es denn auch gelegentlich der Weihnachtsfeier, die unter dem Zeichen unverdorbener Gemüthsfreude und unverwüstlichen Humors stand, zum Ausdruck gekommen, daß unsere Subalternbeamten der Eisenbahn nicht nur ihrer dienstlichen Pflicht zur vollsten Zufriedenheit des betheiligten Publikums sich zu entledigen verstehen, sondern daß sie auch in geselliger Hinsicht nicht hinter Vereinigungen zurückstehen, die in ihren Gesellschaften sinnige Veranstaltungen treffen und auf dem Boden köstlichen Witzes operiren. Dem genannten Beamtenverein ein ferneres Blühen und Gedeihen.

* **Die Mitglieder der Mannheimer Rudergesellschaft** waren gestern Abend im Café Letsch versammelt, um über die Neuwahl des Vorstandes sich zu verständigen. Allem Anschein nach besteht die Absicht, einige Mitglieder des Vorstandes neu, die anderen wieder zu wählen. Im Februar gedenkt die Gesellschaft einen Vergnügungsabend zu veranstalten.

* **Die Mannheimer Bildhauergehilfen** hatten am Samstag Abend im Saale zum „grünen Haus" eine Versammlung anberaumt, in welcher sie in zwangloser Unterhaltung ihre Weihnachtsfeier begingen. In schlichter aber gemüthvoller Weise wurden die heiteren Bilder aufgenommen, die im Laufe des Abends sich boten, und viele Gesänge, viele Vorträge verschönerten die einfache Festlichkeit, die den Theilnehmern aus dem Gedächtnisse nicht leicht entschwinden wird.

* **Der katholische Gesellenverein** hielt am Sonntag Abend im Ballhaus seine Christbescheerung ab. Das Programm wurde glatt und sicher erledigt, namentlich aber ging die Aufführung des vieraktigen Weihnachtsspiels „Der Stern von Bethlehem" von Schwabl mit überraschender Vollendung in Form und Auffassung von statten. Die Musik wurde von der Jünglingskapelle des Vereins ausgeführt. Die einleitende Festrede hielt Herr Kaplan Becker. Außerdem wechselten Gesänge und Musikvorträge in recht geschickter Zusammensetzung.

* **Das Tanzinstitut Kühule** hielt am Samstag im Ballhaus sein zweites Tanzkränzchen ab. (Damen-Revanche.) Dasselbe war auch dieses Mal wieder sehr zahlreich besucht, und herrschte eine gemüthliche, heitere Stimmung unter allen Anwesenden. Unstreitig sind die Kränzchen dieses Instituts, die auch mit besonderer Vorliebe von den Eingeladenen besucht werden, zu den schönsten in diesem Genre zu zählen.

* **Die Schifferbälle**, die in nächsten Tagen stattfinden, beziehen sich bezüglich des am Mittwoch im Badner Hof abzuhaltenden auf denjenigen Ball, der schon seit Jahren von dem lange bestehenden Comité veranstaltet wird. Der im Saalbau stattfindende Ball ist von einer jüngeren Vereinigung vorbereitet, wird aber den umfangreichen Vorbereitungen nach zu urtheilen gleichfalls allen Anforderungen entsprechen, die man in dieser Beziehung zu stellen gewohnt ist.

⚡ **Arbeiter-Fortbildungs-Verein.** In der gestrigen Generalversammlung des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins wurde bekannt gegeben, daß die Hilfskasse des Vereins in diesem Jahre ein Guthaben von 1002 Mark 92 Pfg. verzeichne. An 62 Unterstützte sind in 70 Fällen für 999 Krankentage 1787,40 Mark ausbezahlt worden, ferner 2 Mal Sterbegelder à 50 Mark. Die höchste Unterstützungsdauer belief sich auf 59 Tage mit 106,20 M. Die Einnahmen pro 1887 erreichen die Höhe von 3180,21 M., die Ausgaben von 2840,88 M. so daß ein Activ-Kassarest von 339,38 M. sich ergibt. Die normale Unterstützung ist pro Tag auf 1,80 M. berechnet. Die Casse zählte Ende 1886 159 Mitglieder; ausgetreten (gestorben 2c.) sind 36, neu eingetreten 32, jetziger Stand 155 Mitglieder. Die Auf- und Zunahme des Vermögens der Kasse beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1002,92 M. Nachdem an diesen Rechenschaftsbericht der dem Vorstande und der Cassenverwaltung gebührende Dank ausgesprochen war, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, wobei Herr Rudi als 1. Vorsitzender, Herr Schmidt als 2. Vorsitzender, Herr Schifferdecker als Cassier, wiedergewählt, Herr Heinzenberger als Schriftführer, an Stelle des ausgetretenen Herrn Böhm, neugewählt wurden. Als Beisitzer wurden die bisherigen Herren Bitz und Hagel wiedergewählt.

* **Gewerkverein der Schuhmacher.** In der am Montag Abend im „Frankfurter Hof" abgehaltenen Ortsvereins-Versammlung des Gewerkvereins der Schuhmacher wurde den anwesenden Mitgliedern Kenntniß von den Verhandlungen der Generalrathssitzung vom 14. und 18. Dezember in Berlin gegeben, denen zu Folge die Generalrathskasse pro November mit einem Bestand von 1669 Mk. abschließt. Vom 1. Januar d. J. ab erscheint nach den Beschlüssen jener Sitzung, an der auch der Vertreter von Mannheim, Herr Richter, Theil nahm, versuchsweise auf ein Jahr ein eigenes Fachorgan unter dem Titel „der Lederarbeiter." Eine Redaktionscommission vom 3 Mitgliedern hat über die Entwickelung dieses Blattes, zu dessen verantwortlichem Redakteur Herr Winter-Berlin gewählt ist, zu machen. Die Kranken- und Begräbnißkasse des Gewerkvereins der deutschen Schuhmacher und Lederarbeiter hat am 30. November einen Bestand von 982 Mk. gehabt. Der Reservefond beläuft sich auf 20,000 Mk. Vom Reichsamt des Innern ist der Kasse mitgetheilt worden, daß die Frage wegen der Gebühren bei amtlichen Revisionen der eingeschriebenen Hilfskassen auf Grund des Gesetzes nicht nach Reichs-, sondern nach Landesgesetz zu entscheiden ist. Die

---

mit Herrn Beckley, einem sehr reichen Kaufmann, zu verheirathen. Aber die junge Frau gab ihrem Mann deutlich zu verstehen, daß sie auch als Mistreß Beckley ihrer Jugendliebschaft treu geblieben sei. Nach Ablauf von zwei Jahren hatte sich Herr Beckley über diese Leidenschaft seiner Frau genügend geärgert und starb. Zu gleicher Zeit starb Herr Scott und hinterließ seiner Tochter ein Vermögen von mehreren Millionen. Inzwischen hatte Joseph Thropp, der weniger leidenschaftlich veranlagt scheint, als die ehemalige Miß Scott, auch geheirathet. Es dachte also Niemand an eine Wiedervereinigung der beiden Liebenden. Von dem Augenblicke ab, als Thropp erfuhr, daß seine ehemalige Flamme frei sei, führte er ein so liederliches Leben, daß seine Gattin die Scheidung verlangte und auch durchsetzte. Und jetzt fand in der That die Trauung des ehemaligen Pensionats-Faktotums mit der jungen Wittwe Beckley zum großen Skandale des High-life in Philadelphia statt und die Gesellschaft beschloß wirklich, Herrn und Madame Thropp ihre Salons zu verschließen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, 9. Januar 1888.

Die Neuvermählten.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.

Badekuren.

Lustspiel in 1 Akte von G. zu Puttlitz.

Björnstjerne Björnson ist der Victor Hugo des Nordens: hinter dem Dichter steht sein ganzes Volk, der nordische Skalde ist zugleich der Häuptling seiner Stammesgenossen. Während der Aristokrat Henrik Ibsen vereinzelt auf einsamer Höh' dasteht inmitten seiner Landsleute, wird der Volksmann und Dichter Björnson als ein Apostel und Führer seines Volkes verehrt. Ueber die schneegekrönten Felszacken seiner nordischen Heimath hinaus ist Björnson's Talent und Bedeutung der gebildeten Welt aufgegangen; der naiv kindliche, unverdorbene Sinn des Menschen, die Kühnheit des Mannes, die Offenheit des Freundes seines Volkes, die Glaubenskraft des Dichters wohnen in seiner Person nahe bei einander und zeigen in der Person dieses einzigen seltenen Menschen ein Bild seines ganzen Stammes. Björnsons sämmtliche Dichtungen spiegeln die optimistische hoffnungsfreudige Weltanschauung, den festen Glauben an die Erhebungsfähigkeit der Menschheit wieder; der moderne Radikalismus des Politikers Björnson thut dem hohen Idealismus des Dichters keinerlei Eintrag. Warmblütig wie sein Herz für sein Volk schlägt, fließt des Dichters Ader, die Schönheit seiner Ideale prägt sich in der klassischen Formenvollendung seiner Gedichte aus und ernst in der Melodie, knapp im Ausdruck wie Sang und Sprache der Nordlandsmänner sind seine Gedichte von herzerfrischender, bestrickender Anmuth. Die langen, leidenschaftlichen Kämpfe, in welche der Politiker verstrickt ward, mußten nothwendig auch auf den Dichter zurückwirken; allein trotz der tendenziösen Spitze dieser seiner neueren Werke entbehren diese der Wahrheit des inneren Lebens nicht und lassen allüberall den unverdorbenen Sinn des Dichters wiedererkennen. Dichterisch am Höchsten unter Björnsons modernen Dramen steht dasjenige, mit welchem er den ersten Schritt in die neue Richtung gemacht hat: De Nygifte (1865) „Die Neuvermählten" und dessen Aufführung wir gestern mit besonderem Danke begrüßten. Ein Tendenzstück im engeren Sinne des Wortes ist das Drama ebensowenig wie ein Lustspiel, als welches es irriger Weise gestern zu unserem großen Erstaunen auf dem Zettel figurirte. Es ist ein rein menschlicher Konflikt wie er täglich im Leben wiederkehrt, wenn auch nicht mit seiner Schärfe der Gegensätze, wie ihn der Dichter in formvollendetster und ergreifend wahrer Weise zu schildern versteht. Mit virtuoser Meisterschaft ist das im Augenblicke der Verheirathung im Herzen der jungen Frau mit doppelter Stärke erwachende Gefühl der Zusammengehörigkeit mit den Eltern und den alten liebgewonnenen Verhältnissen gezeichnet und dargethan, wie die Liebe des Mannes und die Liebe für den Mann allein die im alten Boden verzweigten Wurzeln und Fasern so sanft loszulösen vermögen, daß die zarte Pflanze des kindlichen Herzens im neuen Boden zu frischerem gesunden Leben emporblüht. Die Aufführung ist des trefflichen Stückes würdig gewesen: obenan steht das von dem Ehepaar Rodius vortrefflich gespielte Paar der Neuvermählten selbst; Herr und Frau Rodius ließen es sich angelegen sein, ein Stück Leben auf die Bühne zu verpflanzen, sie sind so den Intentionen des Dichters am besten gerecht geworden. Ihnen würdig zur Seite steht Fräulein Blanche als Mathilde, welche diesen eigen gearteten Charakter auch in eigener und fesselnder Art zum Ausdrucke zu bringen verstand. Das mehr als Staffage in den Hintergrund tretende Elternpaar hatte ebenfalls eine geeignete Vertretung gefunden, so daß man sich ungetrübt dem reinen Genusse einer guten Vorstellung hingeben konnte, für welche das Publikum sich überaus empfänglich und dankbar erwies.

Wenig guten Geschmack verrieth die Zusammenstellung von Björnsons Drama mit dem Puttlitz'schen Einakter „Badekuren", welche einem jungen Anfänger Gelegenheit geben sollte, eine Probe seines Talents abzulegen. Wir wollen ihm das letztere nicht absprechen, zumal er sich als Heidelberger Student in eine Begeisterung hineinzuarbeiten verstand, für welche der Autor leider das rechte Wort nicht gefunden hat. Uebrigens pflegt sich ein Heidelberger Student, welcher den weißen Stürmer trägt, anders zu benehmen, als ihn der Dichter schildert und anders als ihn der betreffende junge Herr darstellte. Die erste Voraussetzung für ein Auftreten in einer größeren Rolle ist die Kenntniß der Bestimmung, welche den Armen und den Beinen zugewiesen ist und ein freier Gebrauch dieser sogenannten Extremitäten. Gewöhnlich macht man „Badekuren" um sich zu erholen, hier war die Erholung nach der Badekur angezeigt.

Dr. Hermann Haas.

---

* **Theaternotizen.**

Wie man uns mittheilt, ist Frau Gutenthal zu einem dreimonatlichen Aufenthalt nach Meran gereist, woselbst sie zur Wiederherstellung ihrer angegriffenen Gesundheit verweilen wird. — Trotzdem Herr Kraze recht anerkennenswerthe Proben seines komischen Talentes gegeben hat, sieht man nun in unserer Theaterleitung von einer Erneuerung des Contraktes dieses Künstlers definitiv ab. Wir bedauern den Abgang dieses Sängers umsomehr, als sich

Versammlung nahm von diesen Verhandlungen Kenntniß und schloß dann die Sitzung.

* **Die Generalversammlung der Metallarbeiter,** welche am Sonntag Nachmittag in Dahringer's Brauerei abgehalten wurde, bezog sich auf die Allgemeine Kranken- und Sterbekasse (E. H. Nr. 29.) Der Centralsitz derselben ist Hamburg, die zuständige Filiale Mannheim I. Das Vereinslokal befindet sich „Großes Faß", J 1, 16.

* **Selbstmord.** Der Bureaudiener der Niederländischen Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft, Herr Glück, hat mit einem Schuß ins Herz aus noch unbekannten Gründen seinem Leben ein Ende gemacht. Der unglückliche Mann hinterläßt drei Kinder.

* **Schifffahrt.** Der Neckar hat sich heute Nacht seiner Eisdecke erledigt und ist heute Morgen vollständig von Eis frei, so daß die Schifffahrt in diesen Tagen wieder vollständig als eröffnet betrachtet werden kann. Der Neckar wächst sehr stark.

* **Einbruchsdiebstahl.** Ein in den Ladenlokalitäten des Herrenkleidergeschäfts von Herrn Gottfried Keller Lit. H 1 Nr. 1 u. 2 in der vorletzten Nacht verübter Einbruchsdiebstahl macht viel von sich reden. Der oder die Einbrecher zwängten sich durch eine kleine Kelleröffnung in den im Hause befindlichen Keller hinein, gelangten von da nach dem Hofraum und brachen von da aus in die Comptoirräumlichkeiten ein. Hier wurde der Behälter der Ladenkasse erbrochen aber kein Geld vorgefunden, da Herr Keller vorsichtigerweise dort in der Regel Geld über Nacht nicht liegen läßt.

c. **Unfallversicherung.** Wie man uns mittheilt, haben sich die unter das Unfallversicherungsgesetz fallende Unglücksfälle im Vorjahre gegen das Jahr 1886 bedeutend vermehrt. Während nämlich die Zahl der Unfälle im Amtsbezirk Mannheim im Jahre 1886 — 699 betrug, erreichte dieselbe im Jahre 1887 die Höhe 868. Davon entfallen allein auf die Stadt 731 Unfälle.

* **Vergnügungen, Versammlungen u. s. w.** Daß die Carnevalszeit mit gewaltigen Schritten der Fastnacht zuschreitet, beurkunden die vielen Vergnügungen, die gleichsam den Willen der Betheiligten andeuten, noch einmal mit vollen Zügen aus dem Becher der Freude zu trinken, bevor die kommenden stillen Wochen an ernstere Thätigkeit des Geistes mahnen. So wird heute der Mannheimer Kellnerverein um 8 Uhr im Casino seine Weihnachtsfeier veranstalten, die „Klause" hält im hintern Zimmer bei Hof einen offiziellen Abend ab, an welchem auch die Geister der entschlafenen Caligula, Nero, Napoleon I. und des — horribile dictu — Schinnerhannes erscheinen werden. Im Ballhaus halten die Schiffer ihren Ball ab und was die höhere Tonkunst anlangt, so bietet den Liebhabern dieser das stattfindende Akademiekonzert Gelegenheit, sich einen herrlichen Genuß zu verschaffen. Bemerkt mag noch werden, daß der Turnverein von 8—10 Uebungen abhält und die Gesangvereine Lyra und Concordia, heute halb neun Uhr Probe halten.

* **Verkauf und Versteigerung von Häusern.** Von Herrn L. Hausmann gehen uns nachstehende Notizen zur Veröffentlichung zu.

Häuser und Bauplätze wurden in Mannheim verkauft und versteigert:

im Jahr 1884:	2,649,493 Mark	66,234	Accis.
„ „ 1885:	4,568,445 „	114,211	„
„ „ 1886:	12,161,818 „	304,045	„
„ „ 1887:	10,173,724 „	254,343	„
Zusammen	29,553,480 Mark	738,833	Accis.

* **Eine totale Mondfinsterniß** wird am 28. d. Mts. beobachtet werden können. Dieselbe beginnt um 10 Uhr 17 Min. Nachts und dauert bis 1 Uhr 57 Min. früh.

* **Einen Muff für ein Raubthier zu halten,** ist einem eifrigen Nimrod von der Tauber vorbehalten gewesen. Eine Dame hatte bei einer Schlittenfahrt ihren aus Seehundpelz gefertigten neuen Muff verloren. Der des Weges kommende Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, erblickte das zottige Ding von Weitem schon, die Quasten wurden vom Winde hin und her bewegt, richtig, das mußte ein Raubthier sein. Erstrebenswerthes Ziel! Angelegt — gefeuert — der Muff war durchlöchert, mausetodt. Die Besitzerin dieses Raubthieres hatte inzwischen ihren Verlust bemerkt und war zurückgefahren; sie traf an der Stelle, wo der zerschossene Muff lag, in demselben Augenblicke an, in welchem der glückliche Schütze seine Beute sich näher besah. Tableau!

* **Vermuthliche Brandstiftung.** Das am 25. Oktober v. J. in Haßloch bei dem Schneider Peter Kern ausgebrochene Schadenfeuer wird wahrscheinlich Gegenstand einer strafrechtlichen Verhandlung bilden. Der Betroffene selbst nämlich, gegen den seine eigene Ehefrau Anzeige erstattet hat, ist dieser Tage in Haft genommen. Seiner Zeit hat der Mann zwei junge Leute, deren Namen anzugeben, er nicht in der Lage sein wollte, in Verdacht der Brandstiftung gezogen und schien über die ganze Sache Gras gewachsen zu sein. Jetzt wird er selbst der Brandstiftung bezichtigt und man munkelt auch davon, daß er es gewesen ist, der den einige Wochen vorher bei seinem Vater stattgefundenen Brand veranlaßt hat.

* **Eine Schenkung der Großherzogin** im Betrage von 100 Mark an die evangelische Diakonissenanstalt in Karlsruhe als Neujahrsgabe hat an betheiligter Stelle freudig überrascht.

* **Die freiwilligen Ablösungen der Neujahrsgratulationen** in Karlsruhe haben die Höhe von 1729 M. 50 Pfg. erreicht gegen 1445 M. im Vorjahre. Die Summe fließt dem Armenfond zu.

* **Die Tunnelarbeiten bei Weil** werden eifrig fortbetrieben. Die Arbeiten sind schon so weit gefördert, daß die Schienengeleise vom Tunnel bis in das Thal bei Leopoldshöhe haben gelegt werden können, um mit dem gewonnenen Boden und Gerölle der Tunnelausgrabungen gleichzeitig im Thale die Ausfüllungen vornehmen zu können. An geeigneten Wohnräumen und geräumigen Bewirthungslokalen ist kein Mangel.

* **Aus den Reihen des Badischen Klerus** sind im verflossenen Jahre durch den Tod 35 Mitglieder abberufen worden.

* **Der Kreis Mosbach** umfaßt nach dem neuen Lehrerkalender 123 Schulorte mit 234 Lehrkräften und 18094 Schülern.

* **Gerichtskosten bei Schiedsgerichten.** Nach statistischen Erhebungen beziffern sich die Gerichtskosten für den einzelnen Fall einer Berufung an das genossenschaftliche Schiedsgericht auf 14 Mark im Durchschnitt bei dem Eisenbahnbetrieb, bei der Töpferei erreichen sie die Durchschnittshöhe von 99 Mark, da die Beisitzer in der Regel sehr entfernt wohnen und die Berufungen auch langwierigerer Natur sind.

* **Ein Kirschenbäumchen in voller Blüthe** steht im „Schützen" in Pforzheim.

* **Wegen Wahlbestechung** wurden der Ackerer Jakob Würtz, 27 Jahre alt und Anna Maria Jung, 75 Jahre alt, ledig, aus Hilst von der Strafkammer zu Zweibrücken zu dem geringsten zulässigen Strafmaß — je einen Monat Gefängniß — verurtheilt. Ersterer hatte im Januar 1885 bei Gelegenheit der Gemeinderathswahl in Hilst von der Jung gegen das Versprechen, für die Partei der Verwandten und Freunde der Letzteren zu wählen, einen Acker notariell zugewendet erhalten.

* **Ein Streik in Sicht.** In Kaiserslautern wollen die Zimmergesellen streiken. Ihre auf 50 Pfg. pro Stunde sich belaufende Forderung soll auf energischen Widerspruch der Meister stoßen.

☐ **Ladenburg,** 9. Jan. Am vergangenen Samstag Abend hielt der hiesige Gesangverein im Gasthaus „zum Schiff" seinen jährlichen Festball ab, der sehr zahlreich besucht war. Bei dieser Gelegenheit wurden an mehrere Mitglieder die schon 25 Jahre und darüber dem Vereine activ angehören, Ehrendiplome überreicht.

W. **Weinheim,** 9. Januar. Die hiesige Gesellschaft „Frohsinn" hielt am Samstag Abend nach Erledigung der geschäftlichen Sachen einer Generalversammlung eine gesellige Unterhaltung ab, in deren Verlauf mehrere Trinksprüche ausgebracht wurden. Herr Ehret toastete auf den Kronprinzen, Herr Gaberdiel auf den Oberamtmann und Herr Gräber auf Herrn Bürgermeister Ehret.

Br. **Bruchsal,** 8. Jan. Sie haben bereits gemeldet, daß Herr Oberamtsrichter Armbruster zum Oberbürgermeister unserer Stadt in Aussicht genommen ist. Die Stelle ist ausgeschrieben gewesen, ohne daß aber diese Ausschreibung einen nennenswerthen Erfolg gehabt hat. Nun haben die Blicke der Bürgerschaft sich auf einen Mann gerichtet, dessen hervorragende Charaktereigenschaften ihm eine seltene Popularität verschafft haben. Es ist lediglich aus dem Schooße des Volkes hervorgegangen, Herrn Armbruster an der Spitze unseres Gemeindewesens zu sehen und wenn dieser Wunsch in Erfüllung gegangen sein wird, dann wird das unserer Ueberzeugung nach nur zum Heil der Gemeinde gereichen. — Neu gewählt in den Stadtrath ist Herr Heinr. Hetterich.

Ke. **Kehl,** 8. Jan. Die projektirte Straßenbahn von Dinglingen- (Lahr) Kehl, auf deren Entwurf wir gestern kurz hingewiesen, ist Gegenstand einer Versammlung von Interessenten der verschiedenen betheiligten Gemeinden geworden, der auch die Bürgermeister der einzelnen Gemeinden beiwohnten. Herr Civil-Ingenieur Müller aus Freiburg erörtert, wie uns berichtet wird, das hoffnungsvolle Projekt in einem gehaltvollen Vortrage, in demselben darauf aufmerksam machend, daß das Projekt einer Bahnlinie Dinglingen-Kehl bereits Anfang der siebziger Jahre Gegenstand lebhafter Berathungen gewesen ist. Damals aber schienen die Kosten zu hoch. Nachdem man nunmehr aber dem bedeutend billiger sich stellenden Bau von Straßenbahnen erhöhte Aufmerksamkeit zuwende, würde dieser Umstand einen Hinderungsgrund fortan nicht mehr bilden. Die Kosten stellen sich bei Anlage einer Vollbahn auf etwa 7000 Mark für den Kilometer, bei Anlage einer Straßenbahn auf kaum die Hälfte. Die Gesammtkosten der Anlage, die die Gemeinden Dinglingen, Hugsweier, Kürzell, Ichenheim, Dundenheim, Altenheim, Marlen, Sonthofen, Kehl in erster Linie treffen würde, würden sich auf rund 1 Million Mark stellen. Es sei nach den bisherigen Erfahrungen nicht ausgeschlossen, daß der Staat für diesen Zweck eine Beihilfe gewähren würde. Es wurde eine Kommission gewählt, die sich mit den einleitenden Schritten zur Vorbereitung der diesbetreffenden Arbeiten zu befassen haben wird.

☐ **Ludwigshafen,** 9. Jan. Für die zweite hiesige neu zu errichtende Pfarrstelle hatten sich nur zwei Bewerber gemeldet: Pfarrer Bickes von Oggersheim und Pfarrer Hofer von Battenberg. Mit 12 gegen 1 Stimme sprach sich das Presbyterium für Herrn Pfarrer Bickes aus. Bickes gehört der freisinnigen Richtung in der unirten Kirche der Pfalz an. Da die Wahl so einhellig erfolgte, so ist nicht zu zweifeln, daß der Vorschlag des Presbyteriums auch die Genehmigung des Consistoriums findet.

Lu. **Ludwigshafen,** 9. Jan. Im Laufe des verflossenen Jahres wurden hierselbst 310 Farren, 269 Ochsen 310 Kühe, 439 Stiere, 1335 Rinder, 6448 Schweine, 3406 Kälber, 197 Schafe, 200 Ziegen und 83 Pferde geschlachtet.

⊙ **Ludwigshafen,** den 8. Januar. Ein Veteran der Pfälzischen Eisenbahnen ist gestern in Stuttgart verschieden: der zweite Direktor, Herr Eugen Mündler. Anfangs der vierziger Jahre trat der Verewigte in die Güterfabrik Waghäusel als Maschinentechniker ein, um diese Stelle dann mit einer solchen an der Pfälzischen Eisenbahn zu vertauschen, welchem Unternehmen er seit Gründung desselben angehörte und in dem er es bis zum Direktor brachte. Der Verstorbene, der nicht vermählt war, war ein schlichter, rechtlicher Mann, bei dem seine Untergebenen stets ein offenes Ohr und eine willige Hand fanden.

Dü. **Dürkheim,** 9. Jan. Die Standesamtsregister des hiesigen Standesamts für das abgelaufene Jahr führen 165 Geburtsfälle (81 männl. und 84 weibl.), 112 Sterbefälle (57 männlich, 55 weiblich) und 35 Eheschließungen auf.

De. **Deidesheim,** 9. Jan. Bei dem in voriger Woche seitens der hiesigen Jagdgesellschaft veranstalteten Treibjagen wurden von etwa 30 Schützen 184 Hasen geschossen.

Telegramme.

* **Wien,** 9. Jan. (Fr. Z.) Der russische Militär-Attaché Zujew machte im Verkehr mit den hiesigen Militärbehörden die offiziöse Mittheilung, daß die durch den „Russischen Invaliden" angekündigten militärischen Maßnahmen in der allmählichen Vorschiebung zweier Divisionen an die Westgrenze beständen. In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß keine irgendwie gearteten Verhandlungen über die bulgarische Frage geführt werden. — Die Ankündigung, daß noch 2 bis 3 russische Infanterie-Divisionen nach den westlichen Provinzen dirigirt werden, hat in hiesigen maßgebenden Kreisen nicht überrascht, da der russische Militär-Attaché hier die Maßregel als die Folge der bisherigen Truppendislokationen mit der Versicherung angekündigt hatte, daß auch diese Verschiebung jeden aggressiven Charakters entbehre.

* **Budapest,** 9. Jan. Der „Naplo" erhält von einem Großgrundbesitzer an der galizischen Grenze die Meldung, daß die russische Regierung den Befehl zur Konskription allen Viehes erlassen habe, welches im Kriegsfall binnen drei Tagen an den bezeichneten Orten abzuliefern sei. Sofern die Ablieferung unmöglich, sei das Vieh zu schlachten und dessen Fleisch zu vernichten. Die Konskription sei bereits in vollem Zuge. Ein ähnlicher Befehl werde auch für andere Lebensmittel in Aussicht gestellt. — Trotz derartiger Meldungen ist, wie der „Frankf. Ztg." depeschirt wird, in den hiesigen maßgebenden Kreisen der Glaube an die friedliche Gestaltung der Dinge unerschüttert.

* **Rom,** 9. Jan. Heute hielt der Papst in Anwesenheit der Kardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe ein vorbereitendes Konsistorium für die Heiligsprechungen ab. — Der „Osservatore Romano" zeiht die „Riforma" der Lüge, weil diese ihre Behauptung aufrecht hält, der Vatikan hätte intriguenhafte Unterhandlungen mit der Regierung einzufädeln gesucht. — Das erstere Blatt veröffentlicht, lt. „Fr. Ztg.", den Wortlaut der am Samstag gehaltenen Ansprache des Abgesandten des deutschen Kaisers an den Papst und die Antwort des Letzteren. Herr v. Brühl-Pforten betonte auf das Lebhafteste und Bestimmteste die Freundschaft des Kaisers und der Kaiserin für den Papst, und dieser sprach die Hoffnung aus, daß der Kaiser das Werk krönen werde, an das sich die höchsten Interessen der Religion und das Wohl der deutschen Katholiken knüpften. Zum Schluße gab der Papst seinen Wünschen für die Genesung des Kronprinzen Ausdruck.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Reichsbank Mannheim.** Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2½ auf 2 pCt. ermäßigt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal".)

▽ **Mannheim,** 9. Jan. Die heutige Börse verlief ziemlich fest. Badische Anilin-Aktien waren zu 258.50 pCt. gesucht. Westeregln-Aktien waren ca. 3 pCt. höher, als gestern und blieben zu 171.90 pCt. gefragt. Brauerei Eichbaum wurden zu 175 gehandelt. Bad. Rück- und Mitversicherungsaktien waren M. 5 über gestern zu M. 575 gefragt. Rhein. Hypothekenbank 120 G.

Mannheim, 9. Jan. (Mannh. Börse. Produktenmarkt.)

Weizen Pfälzer	19.——19.25		Gerste, Ungarisch	16.50—17.—
„ norddeutsch.	19.25——.—		Hafer, Badischer	13.——13.50
„ Rebo.	—.———.—		„ Württ. Alpen	14.25—14.50
„ Spring	20.———.—		„ Russischer	13.25—14.25
„ Südrussischer	20.——20.25		Mais Amerik. Mixed	14.25—14.50
„ Girka	19.25—19.50		„ Donau	14.25——.—
„ Am. Winter	20.——20.25		Bohnen	—.———.—
„ La Plata	20.———.—		Erbsen	—.———.—
Kernen	19.——19.25		Kohlreps, deutsch.	30.50——.[illegible]
Roggen, Pfälzer	14.50—14.75		„ [illegible]	—.———.—
„ Russ.	14.——14.25		Wicken	[illegible]
„ Französischer	14.50—14.75		Rohspirit	[illegible]
„ norddeut.	—.———.—		Branntw. 100% Kt.	[illegible]
„ Girka	—.———.—		Leinöl, in Partien	48.[illegible]
„ Am. Winter	—.———.—		Rüböl	[illegible]
Gerste, hierländ.	15.50——.—		Petrol. „Ragl." (Ohne ...)	[illegible]
„ Pfälzer	16—.—16.25			

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.50	31.50	28.50	27.—	26.50	21.—

Roggenmehl Nr. 0) 24.——.— 1) 21——.—

Tendenz: Weizen und Roggen preishaltend. Gerste etwas anziehend. Hafer fest. Kleesamen deutscher I. Mk. 82, do. II. 72—78, Luzerner 80—100. Provencer 120, Esparsette 26—27.

* **Mannheimer Fettvieh-Markt,** 9. Januar. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft: per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 46 Ochsen I. Qualität Mk. 120, II. dto. Mk. 112, 467 Schmalvieh I. Qualität Mk. 116, II. dto. Mk. 90. 249 Kälber I. Qualität 120, II. dto. Mk. 108, 443 Schweine I. Qualität Mk. 108, II. dto. Mk. 100, 8 Farren I. u. II. Qualität Mk. 90 bis 80, 6 Schafe Mk. 18, 29 Milchkühe Mk. 350 bis 175 per Stück. Zusammen 1248 Stück im Gesammt-Erlös von Mk. 161,498.

Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt a. M.,** 9. Jan., Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 216¾, ⅝ bez. Diskonto-Comm. 188.90, 188.70 b. Handelsgesellschaft 149.80, 60 b. Staatsbahn 171⅝, 172, 171⅞ b. Lombarden 67⅝ b. Galizier 157 b. Elbthal 131¼ b. Böhm. Nordb. 188½ b. G. Gotthard 115, 4.90, 115 b. excl. Bezugsrecht, dto. neue 108.50 b. Central 106.20, 30 b. Nordost 85.20 b. Union 83.30 b. Jura 89.30 bez. Westbahn 28.50 b. G., dto. Prior. 99.30 b. Mecklenburger 126.20 b. Marienburger 48.70 b. Lübecker 151.50 b. Westeregeln 162 b. G. Bad. Anilin 253.90 b. Gelsenkirchener Bergwerksaktien 116 b. Türk. Tabak 78.10, 78.40 b. Egypter 74.35 b. Italiener 95 b. Gemischte Russen 92.70 b. Ungarn 78.80 b. compt. Ungar. Papier 67.10 b. cpt. Goldrente 88.60 b. 5pCt. Portugiesen 95 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 216⅝.

Amerikanische Produktenmärkte.

Schlußcourse vom 9. Januar.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauß, Mannheim.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schm.
Dezember	—	—	—	—	—	—	—
Januar 1888	89⅝	58⅞	7.83	15.25	76⅝	48⅝	—
Februar	91⅛	60⅝	7.85	14.95	77⅞	48⅝	7.[illegible]
März	92⅝	—	7.93	14.75	78⅛	49	7.[illegible]
April	93⅛	—	7.98	14.65	—	—	—
Mai	94⅛	60—	8.06	14.50	83⅝	53⅝	7.[illegible]
Juni	94⅝	—	8.10	14.45	84⅝	—	7.[illegible]
Juli	—	—	8.15	14.85	—	—	—
August	—	—	—	13.70	—	—	—
September	-	—	—	13.45	—	—	—
Oktober	—	—	—	13.35	—	—	—
November	—	—	—	13.10	—	—	—
Dezember	97⅛	—	—	13.30	—	—	—

Tendenz: Weizen, Mais niedriger, Schmalz höher und unverändert, Caffee unverändert.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 46,867,000 Bush. gegen 44,421,000 B. der Vorwoche. Mais 6,186,000 B. gegen 6,028,000 B. der Vorwoche. In gleicher Periode des Vorjahres betrugen die Vorräthe: Weizen 63,306,000 B. Mais 16,078,000 B.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 28,000, auf allen Hauptmärkten 47,000.

* **London,** 9. Januar. (Telegramm.) Rübenzucker 16sh 10d. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 10. Januar 3,83 Meter, gef. 0,88.

Neckar.

Mannheim, 10. Januar 3,63 Meter gef. 0,58.

der Mangel eines Baßbuffos täglich mehr fühlbar macht. — Das hervorragendste Talent, das gegenwärtig der Intendanz zur Ausbildung untersteht, Herr Franz Sturz, hat Mangels zusagender Beschäftigung seine Entlassung aus dem hiesigen Theaterverbande erbeten; bis jetzt steht der diesbezügliche Bescheid noch aus. Herr Sturz wurde in seinem Entschluße dadurch bestärkt, daß ihm die Rolle des „Tempelherrn" in dem demnächst zur Aufführung gelangenden Drama „Nathan der Weise" entzogen wurde, trotzdem er dieselbe gelegentlich seines Gastspiels mit gutem Erfolge gegeben hat. — Am Dienstag den 27. Januar gelangt zur Erinnerung an die erste Aufführung vor 50 Jahre" zum 102. Male: „Czar und Zimmermann", komische Oper in 3 Acten, Musik von Lortzing, Anfang 7 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement und ermäßigten Eintrittspreisen an hiesiger Hofbühne zur Aufführung. Ein Theil der Einnahme dieser Vorstellung wird den Erben Albert Lortzing's zugewiesen. — Die Stadt Mannheim hat nach und nach das Vorrecht erworben, mit ihren Jubiläen immer einige Wochen später als andere Städte zu erscheinen; das Lortzingjubiläum wurde nahezu überall am 22. Dezember 1887 gefeiert.

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den Redaktionellen Theil: Chefredakteur Julius Koch.
Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 9. Januar 1888.

Präm.-Erklärung 30. Jan.
Ultimo 31. Jan.

Staatspapiere.	
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	107.70 bz.
4 Preuss. Consols	107.— G.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.— bz. G.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	105.90 G.
Württb. Obl. . . . M.	105.70 G.
4 Bad. Oblig. . . . M.	106.80 G.
4 Gr. Hess. Obl. . . M.	105.40 G.
4 öst. Gol-Rente	88.70 bz.
4⅕ öst. Silb.-R. ö. W.	65.20 bz.
4 öst. Pap. (Mai) ö. W.	63.— G.
4 öst. Papier von 1881	74.80 bz.
4 Ung. G.-R. p. opt.	78.80 bz.
5 Ung. Pap.-Rente	67.20 bz.
5 Italienische Rente	95.50 bz. G.
5 Rumän. Rente	92.90 G.
6 Russ. Gold-Rente	106.10 G.
5 Obl. 1877 Rente	95.90 bz. G.
5 Obl. II. Orient p. ult.	52.50 bz.
4½ Russ. Consols 1875	86.80 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p. opt.	78.70 bz.
5 Serb. Rente	78.50 bz.
4 Serb. Eisenbahn	78.90 bz.
1 Spanier	67.— bz.
4 conv. Türken	13.75 G.
5 Unif. Egypter p. ult.	74.40 bz.

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	97.— bz.
4 Bexbacher	219.40 G.
5 Lübek-Büchener	151.— bz.
4 Marienb.-Mlawka	47.30 bz.
5 Alföld-Fium.	
5 Böhm. Nordb.	128.¼ bz. G.
5 Böhm. West.	232.¼ G.
5 Buschth. Lt. B.	178.¾ G.
5 Donau-Drau	133.⅝ G.
4 Dux-Bodenb.	225.½ bz. G.
5 Franz-Josef	
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	157.⅝ bz.
5 Graz-Köflacher „	165.— G.
5 Oest. Fr.-Stb. „	171.⅜ bz.
5 Oest. Lokalb. „	104.⅜ bz.
5 Oest. Südbahn „	66.¾ bz.
5 Oest. Nordwest	133.¾ bz. G.
5 Elbthal	131.⅛ bz.
4 Raab-Oedenburg	88.¼ bz.
5 Ung.-Gal. L.	139.— bz.
4 Bern-Jura	89.30 bz.
4 Gotthard-Bahn Fr.	116.40 bz. G.
4 Schweiz. Central „	106.40 bz.
4 Schw. NordOst Fr.	85.10 bz. G.
4 Verein Schw.-B.	83.20 bz. G.

Bank-Aktien	
4½ Dtsch. Reichsbk.	114.— bz.
8 Frankfurter Bank	123.80 bz.
4 Darmstädter Bank	137.50 bz. G.
4 Deutsche Bank	163.30 bz.
4 Berl. Handelsges.	149.80 bz.
4 Dtsch. Vereinsbk.	94.90 G.
4 Disc.-Com. . . p. ult.	183.80 bz.
4 Dresdener Bank	129.30 bz. G.
4 Meininger Bank	88.80 G.
5 Oest.-Ung. Bank	875.½ bz.
5 Oest. Creditakt. p. u.	216.⅝ bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	220.½ bz.
5 Wiener Bankverein	70.— bz. G.
4 Württb. Vereinsbk.	116.60 bz.
4 D. Effektenbank	117.— bz. G.
4 Fr. Hypothekenbk.	118.40 G.
4 Fr. Hyp. Kredit	85.— bz. G
Prioritäten.	
4 Elis.-Pr. stptl. . M.	93.60 bz.
4 Elis.-Pr. stfr. . . M.	99.80 G.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	75.— bz. G.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	131.75 bz.
3 Oest. S.-Lq. fl. Fr.	58.70 bz.
5 Oest. Staats fl.	105.60 bz. G.
4 Oest. Staats . . M.	91.51 bz.
3 Oest. I.-VIII. E. Fr.	79.90 bz.
4 Prag Duxer	98.40 bz.
3 Raab-Oedenburg M.	85.40 G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	72.60 bz. G.
4 Gotthard . . . Fr.	102.20 G.
5 Toscan. Cent. . Lire	104.40 G.
6 Atlantic und Pacific	40.50 bz. G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	89.80 P.
5 Chic. Milw. u. St. P.	106.90 G.
6 Southern Pacific	109.70 G.
6 Missouri Pac. cons.	115.— bz.
Denver u. Rio Gr.	117.50 bz. G.
Georgia Aid	55.— bz. G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. . M.	100.90 bz.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.70 bz. G.
4 Nass. Lds.-Bk. . M.	102.80 G.
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	100.90 bz.
4 Rhein. Hyp.-B. . M.	102.10 bz.
4 Südd. B.-Cr. . . M.	101.70 G.
5 Egypt. Cr. Fonc. F.	84.80 G.
5 Ital. Im.-Ges. . Lire.	100.70 G.
5 Russische . S.-R.	
4 Schwedische . M.	101.90 bz. G.

Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener	131.50 bz.
4 Bayer Prämien	186.40 G.
4 Bad. Prämien	135.70 G.
3 Oldenb. 40 Thlr.	130.40 bz.
4 St. Raab-Grazer	97.— bz.
Badische . . . fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	94.30 G.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	293.30 bz.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	112.40 bz.
Oesterreich. v. 1864	269.— bz. G.
Oest. Credit v. 1858	285.— bz.
Ung. Staats fl. 100	209.80 bz.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	103.50 bz.
3 Holl. Comm. fl. 100	102.60 bz.
3 Madrider . Fr. 100	49.60 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	
Freiburger . . Fr. 15	29.90 bz.
Genua . . . Le. 150	
Mailänder . . Fr. 45	43.50 bz.
Mailänder . . Fr. 10	15.60 G.
Meininger . . . fl. 7	23.80 G.
Neuchateler . Fr. 10	
Schwedische Thlr. 10	66.50 bz.
Venetianer . Lire 30	34.60 bz.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	73.60 G.

Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel.	81.50 bz. G.
4 Dtsch. Edison-Ges.	121.90 bz. G.
5 Scheide-Anstalt	224.— P.
5 Dtsch. Verlgs.-An.	204.— bz.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	62.80 bz. G.
5 Brauerei Storchen	133.— bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	20.20 bz.
5 Westereg. cons. Alk.	161.20 bz.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 20 a/o E.	178.— bz.
3 Fkf. Leb. Vers. 10% E.	116.— P.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	110.— bz.
4 Providentia 10% E.	125.50 P.
4 ditto Rückv. 20% E.	127. G.
Wechsel Kurze Sicht.	
3½ London L. 1	20.375 bz.
3 Paris Fr. 100	80.50 bz.
4 Wien fl. 100	160.50 bz.
Goldsorten.	
Dukaten	9.58—64
20 Fr.-Stücke	16.14—10
Engl. Souvereigns	20.33—29
Russ. Imperials	16.70—69
Dollars in Gold	4.19—17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute unser innigst geliebter Vater, Bruder, Großvater und Onkel

Herr Jsaak Wolff

im Alter von 65 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ludwigshafen a. Rh., 9. Januar 1888.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr** statt, wozu Einladung nur auf diesem Wege ergeht. 439

Saalbau Mannheim.

Mittwoch, den 11. Januar 1888
II. Sinfonie-Concert á la Bilse
von der Kapelle 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110.
Musikdirektor **O. Schirbel.**
Anfang 8 Uhr. — Entree: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

PROGRAMM
des II. Sinfonie-Concerts à la Bilse
Mittwoch, den 11. Januar, Abends 8 Uhr im Saalbau.

I.
Im Hochland, Schottische Ouverture . . . von Nils W. Gade.
I. Ungarische Rhapsodie . . . . . „ Liszt.
Troubadour-Fantasie für Violine . . . . „ Alard.
(Herr Fritz Muscheck.)

II.
II. Sinfonie D-dur . . . . von L. v. Beethoven.

III.
Ouverture zur Oper „Oberon" . . . . von C. M. v. Weber.
Zwiegespräch der Oboe und Clarinette . . . . „ Hamm.
(Herren Lorbeer und Rolle.)
Andante aus einem Streichquartett . . . . „ Tschaikowski.
Hofballtänze, Walzer . . . . . „ Lanner.
Nur in der letzten Abtheilung ist das Rauchen gestattet.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Brückenwaage, nächst der Kettenbrücke, kann dieselbe auf 3—4 Tage **nicht** benützt werden. Der Tag der Wiederbenützung wird sofort nach Herstellung wieder angezeigt werden.
Mannheim, den 9. Jan. 1888.
Stadtrath:
Moll. 424i

Wöchnerinnenasyl.

Im Laufe der letzten Monate erhielt die Anstalt folgende Naturalgeschenke. Von Frau A. K. 3½ Dtzd. St. Kinderwäsche, Frau B. 1½ Dtzd. dto. und 2 Bettvorlagen, Frau Gl. ein vollständiges Bett, Fr. Schl. ein Kinderbett, Frl. St. 1 Dtzd. Taschentücher, Kindersachen, Kattun für Kleider, Frau Dr. Gummistoff, 3 Dtzd. Wäschegegenstände, Hr. A. 1 Spiegel, Hr. Fl. Gummistoff, Fr. W. verschiedene Kleiderstoffe, Frl. Sp. dto., Herr R. einen Teppich, einen Spiegel, Fr. Fl. 1 Schrank, 1 Tisch, Bilder, Frau Fr. Küchen- und Hausgeräthe, 1 Dtzd. Taschentücher, 3 Halstücher, Frau F. 1 Wanduhr, 6 Paar Strümpfe, Haushaltungsgegenstände, Fr. B. 2 Oefen, 4 Vorhänge, 1 Spiegel, Kinderwäsche, Fr. G. 1 Korb Dürrobst, Frau R. 1 Lederfessel, 1 Lampe, 2 Bettvorlagen, Küchengeräthe, Wäsche für Wöchnerinnen und Kinder, Frau H. 2 Badewannen, Vorhänge, Decken, 1 Regenschirm, 1 großer Shwal, Hr. Dr. F. 1 Kiste condensirter Milch (84 Flaschen), verschiedene Damen Bescherungsgegenstände für Wöchnerinnen; außerdem wurde in verschiedenen kleineren Beträgen der Anstalt 68 Mk. überwiesen.
Für diese Gaben sagt den Wohlthätern im Namen der Anstalt herzlichsten Dank. 442
Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Jan. Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal **Lit. S 4 No. 17**
1 noch gut erhaltenes Tafelklavier,
1 Nähmaschine für Schuhmacher,
1 silberne Spindeluhr mit Kette,
1 silberne Cylinderuhr mit Kette,
1 Waschkommode und
1 neuer schwarzer Tuchrock
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 9. Januar 1888.
Bräuning, 454i
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Ein **Geldbeutel** mit Inhalt wurde gefunden. 450
Großer Mayerhof.

G 8, 24b 3 Treppen hoch, ein hübsch möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu v. 443

Danksagung.

Für die vielbewiesene herzliche Theilnahme, sowie der reichen Blumenspende an dem so herben Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Anna Wahl Wwe.

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Der Trauergottesdienst findet **Mittwoch 9 Uhr** in der Jesuitenkirche statt. 435

Speditions-, Speicherei- & Kellerei-Berufsgenossenschaft.
Section VII.

Wir bringen den Berufsgenossen hiermit zur **Kenntniß**, daß an Stelle des am 1. Januar wegen Geschäftsaufgabe aus der Genossenschaft ausgeschiedenen Herrn **Gustav Balzar** 428i
Herr **Erwin Paul** i. F. **Paul & Jllg** hier
als **Vertrauensmann** des **VIII. Bezirkes** ernannt wurde.
Mannheim, den 4. Januar 1888.
Der Sektionsvorstand:
L. Aug. Baum, Vorsitzender.

Saalbau Mannheim.

Donnerstag, den 12. Januar 1888.
Mit gänzlich neuer Ausstattung.
Große Operetten-Novität.
Zum ersten Male:

Der Hofnarr.

Romantisch-komische Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Ad. Müller.
Felisa: Frau Direktor **Heinrich,** als Gast.
Kassenöffnung 6¼ Uhr.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Die Billete sind im Vorverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren **K. Ferd. Heckel, A. Donecker, Th. Sohler, A. Hasdenteufel,** im **Zeitungskiosk** und Abends an der Kasse zu haben. 446

Dienstag, den 10. Januar, Abends 7 Uhr:

IV. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters,
unter Leitung des Herrn Hofcapellmeister **E. Paur** und Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Hermine Spies.**
1. Symph. Haydn. 2. Liedervortrag. 3. 2 Stücke für Orchester von E. Pirani. 4. Lieder. 5. Symph. Mozart G-moll. 254i
Sperrsitz im Saal . . M. 4.50 | 1 Stehplatz im Saal . . M. 2.50
1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50

Kieler Bücklinge

Delicateß-Häringe
Sardines à l'huile
Anchovy Paste
(Sardellenbutter)
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 457

458
Schellfische, Rheinhechte, Zander, Cabeljau, Soles, Rheinsalm &c.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Schellfische

Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. **27 Pfg.,** fst. mar. Häringe v. 8 Pfg. Speck-Bücklinge v. 5 Pfg. Kieler Sprotten ¼ Pfd. 15 Pfg. &c. &c. 456
Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
C 2, 8, vis-à-vis zum rothen Schaf.

Neue Fisch-Halle
D 2, 1. H 1, 7.

Empfehle in frischer Sendung: Lebend frische **holl. Schellfische** (Egmonder) **billigst.**

Helgoländer Schellfische,
per Pfd. 25 Pfg.,
sehr schönen fetten **Cabeljau** im Ausschnitt, lebende **Rheinhechte** von 1 bis 10 Pfd. schwer, **Karpfen, Schleien,** sehr schöne große **Barben** per Pfd. 70 Pfg., **Zander** (Donau-Schill), echten **Winter-Rheinsalm, Sommersalm** pr. Pfd. Mk. 2.50 im Ausschnitt.
Frische Ostender Seezungen.
Sehr schönen gewässerten **Laberdan** per Pfd. 40 Pfg. u. frisch gewässerte **Stockfische** per Pfd. 25 Pfg. **Kieler Bücklinge,**
echte **Kieler Sprotten** per Pfd. 80 Pf. **Rollmöps,** fein marinirte **Häringe** per St. 10 Pf., hochfeine **Tafelsardellen** per Pfd. 1 M., Russ. **Ural-Caviar** per Pfd. 3 M., **Elb-Caviar** per Pfd. 2.50 M., **Salm** in Gelee &c. Sehr schöne Engl. **Natives Austern** per Dutzd. Mk. 1.80 empfiehlt
A. Prein,
460 Fischhandlung.

!Stockfische u. Tittlinge!!
frisch und gut gewässert jeden Tag auf dem **Fischmarkt** und im Hause **R 4, 22.**
437 **Fr. Hoffart Wtw.**

Ein **Taglöhner** gesucht. **L 14, 2a,** 2 Treppen. 448

Ein jüngerer **Hausbursche** sofort gesucht. 449
Großer Mayerhof.

E 2, 6 Schlafstelle 4. Stock. 452

Zu verkaufen.

Ein kleineres **Wohnhaus** auf dem Lindenhof mit Garten, zu Bauplatz geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 426
Reflektanten wollen ihre Adresse unter A. Z. 426 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Stellen suchen:

Tüchtiger **Buchbinder,** welcher längere Zeit auf Geschäftsbücher gearbeitet hat, sucht dauernde Stellung od. auch in einer Buchdruckerei. 17800
Näheres im Verlag.

Ein **älterer Mann** (Fabrikmeister) empfiehlt sich im Einkassieren und Rechnungentragen gegen mäßige Vergütung. Näheres im Verlag. 17960

Ein junger Mann der im Packen gut bewandert ist und längere Jahre in einer Druckerei thätig war sucht Stellung als Ausläufer. Näheres im Verlag. 17989

Ein tüchtiger **Heizer u. Maschinist** mit guten Zeugnissen wünscht seine jetzige Stelle zu ändern. Näheres in der Exped. ds. Bl. 175

Ein junger kräftiger **Mann** v. Lande welcher gut m. Pferden umg. k. sucht Stelle als Hausknecht oder dergl. 179
Zu erfr. **C 7, 21,** 3. Stock.

Ein junger **Mann** mit guten Zeugnissen sucht als Hausbursche, Ausläufer oder sonstige passende Stellung.
Näheres im Verlag. 169

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht per sofort oder 15. Jan. Stelle in einem Bureau &c.
Werthe Offerte unter **Chiffre A. B. 307** an die Exped. erbeten. 307

Ein tüchtiger Sattler

sucht per sofort in einem größeren Kutschergeschäft oder einer Fabrik Beschäftigung. Offerten unter Nr. 375 an die Exped. d. Bl. 375

Ein tüchtiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle.
Näheres im Verlag. 409

Ein **Mädchen** vom Lande mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann und häusliche Arbeiten übernimmt, sucht sofort Stelle. 202
K 4, 9, Hinterh., 4. Stock.

Ein junges **Fräulein** aus guter Familie, bisher in einem Confektionsgeschäft thätig, sucht Stellung in ähnlicher Branche. Gute Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Offerten erbittet die Expedit. unt. Chiffre L. L. Nr. 17987. 17987

Eine tüchtige
Büglerin
nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. 17506
Näheres **S 1, 12** parterre.

Ein braves fleißiges **Mädchen** sucht in einem besseren Hause sofort Stelle. Zu erfragen **G 7, 29,** 4. St. 17968

Ein **Mädchen** aus guter Familie mit hübscher Handschrift wünscht Beschäftigung auf einem hiesigem Bureau. Off. unter **F. A.** an d. Exp. 180

Mehrere **Mädchen** suchen Stellen. 327
Frl. Markus, G 4, 21.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleiht Hypothekenforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. **Die Direktion.**

Haararbeiten.
Zöpfe, Locken, Scheitel
Perücken, Toupets
fertigt billigst 15112
A. J. Hartmeyer,
P 3, 13.

Bettfedern
von Mark 1.50 an bis zu den besten Sorten bei 17821
F. Mayer, N 2, 5.

Tanz-Unterricht
wird zu jeder gewünschten Zeit ertheilt und wird **Walzer** oder **Francaise** in 2—3 Stunden gelehrt. 17853
J. Kühnle, A 3, 7½.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einf., doppelt, amerik. 10811
Rechnen, kaufm., u. s. w.
Handelslehrer **Ohngemach**, M 4, 10.

Im **Frisiren** zu **Hochzeiten und Gesellschaften** empfiehlt sich bestens
Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16
neben dem **schwazen Lamm.** 9626

Stiftungsgelder zu 4¾% größere Beträge zu ¾% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittet prompt ung billig 6578
Karl Seiler, Collecturbehülfe, A 2, 4.

Pfänder werden von und nach dem Leihhause besorgt. 17134
J 4, 12b im 2. Stock.

Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit in jedem Betrag
à 4% und 4¼%.
Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter **verschiedener größerer Geldinstitute** 15567
Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Von heute an befindet sich mein
Bureau
Nr. 15 Marxstraße Nr. 15
Villa-Viertel
in nächster Nähe des **katholischen Pfarrhofes** und der **Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.** 221
Th. Gengler.

Zur gefl. Beachtung.

Unseren werthen Kunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß wir vom 1. Januar 1888 ab unseren Verkauf von **Pferdefleisch** an den Markttagen **nicht mehr** wie bisher auf dem Speisemarkt, sondern in nächster Nähe
G 4, Nr. 11
fortsetzen werden.
Wir ersuchen, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und bitten um geneigten Zuspruch. 17960
Achtungsvoll
F. Stephan, Pferdemetzger, G 4, 11.
J. Müller. Pferdemetzger, Schwetzingerstraße 43.

Die Musikalien- und Instrumentenhandlung
von **Herm. Häberle,**
Weinheim a. B.
empfiehlt **Klavier, Orgel, Zither, Musik,** Musikalien für Streich- und Blasmusik, Kirchenmusikalien, Gesänge aller Art. — Classisch und für den Salon mit besonderer Berücksichtigung für den Unterrichtsstoff. — Schulen.
Ferner **Flügel, Pianinos, Harmonium.** Sämmtliche **Streich- und Blasinstrumente, Quittaren, Zithern, Xylophon.** Sämmtliche **Signal und Schlaginstrumente** für **Feuerwehr, Turn- und Kriegervereine.** Sämmtliche Bestandtheile, sowie Saiten, Stimmpfeifen und Schlüssel, Notenpulte u. s. w. 9787

Adam Fröhner,
Weinheim.
Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.
Zahnoperationen.
Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen,
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 16480

Lönhold's
Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen
(verbessertes amerikanisches System)
sind in schöner Auswahl vorräthig bei 13868
Joh. Kern,
Weinheim.

Feinbäckerei von Frau Leidner Wwe.
Weinheim.
Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine 17365
Ausstellung
eröffnet habe und lade zum Besuche ergebenst ein.
A. Leidner Wtwe., Weinheim.

Schutt zum Ausfüllen,
der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu kaufen gesucht. 13295
Schwetzingerstr. No. 79b Parterre.

Wer will billig
Kleider, Schuh und **Stiefel** kaufen, der muß zu **Friedrich Aeckerlin** laufen, E 6, 4. 17253

— 36 —

Das Schicksal von Speyer wurde nach wenigen Wochen auch Worms und Mainz zu Theil. Der mit so vieler Begeisterung unternommene Feldzug gegen das die alte Ordnung der Dinge umstürzende Frankreich hatte also einen Verlauf genommen, dessen Kunde in allen deutschen Gauen, ganz besonders aber in den Grenzländern, niederschmetternd wirkte.

Inzwischen war in Paris an die Stelle der ohnmächtigen Nationalversammlung, unter der Vorherrschaft der Jacobiner, der Nationalconvent getreten, der sogleich das Königthum für abgeschafft und Frankreich für eine „einige, untheilbare Republik" erklärt hatte. —

Es war gegen Ende des Monats Oktober 1792, als die Familie Diel sich mit ernsten Gesichtern an dem großen runden Tisch der Wohnstube zum Abendbrod niederließ. Während der Mahlzeit ging fast kein Wort über die Lippen der Anwesenden, selbst Kaspar Kuhn und seine Braut, die in den letzten Tagen oftmals lebhaft über die ganz unerhörten Ereignisse gesprochen hatten, waren heute schweigsam.

Da trat die Magd ein und meldete den Löwenwirth Dockendorff; derselbe habe Wichtiges mit dem Herrn Oberamtsschreiber zu sprechen.

„Der Herr Vetter soll nur eintreten," sagte Herr Diel. In der nächsten Minute erschien Gretchens Vater im Zimmer. Der Mann sah bleich und aufgeregt aus.

„Was bringt Ihr, Vetter Dockendorff?" fragte Herr Diel.

„Ach Gott, nichts Gutes," antwortete der Löwenwirth, „die heillose Franzosenwirthschaft! — Es ist zum Davonlaufen!"

„Was ist denn wieder vorgegangen?" fragte der Herr Oberamtsschreiber, nachdem er traurig den Kopf geschüttelt hatte.

„Lieber Himmel!" lamentirte der Wirth Dockendorff, „diese Franzosen sind ja Kerle wie das wilde Vieh. In der Wirthsstube haben sie mir fast Alles entzwei geschlagen, weil sie da an der Wand das Bild von unserm Kurfürsten und vom Kaiser Joseph sahen. Das beste Essen werfen sie mir vor die Füße. Kein Braten, kein Wein ist ihnen gut genug."

„Hm! Hm!" sagte Herr Diel, „traurig, sehr traurig! Aber was ist da zu machen?" Mit einem malitiösen Blick auf den Bräutigam seiner Tochter fuhr er fort: „Da seht Ihr, was aus den Menschen wird, wenn die Republik, die sogenannte Volksherrschaft, obenauf ist. Da geht der letzte Rest von guter Sitte und Ordnung zum Teufel!"

„Ich bin überzeugt," ließ sich hier der Amerikaner hören, „wenn Ihr Euch beim Commandanten beschwert, wird er die rohe Soldateska schon zur Ordnung bringen."

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

38

Aus schweren Tagen.
Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodors.
Von **Eduard Jost.**
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als die Dinge auf diese Weise sich zu gestalten anfingen, konnten die übrigen Monarchen Europas nicht gleichgültig bleiben. Die Grundsätze, welche auftauchten und sich geltend zu machen suchten, mußten den gekrönten Häuptern Deutschlands Besorgniß einflößen, um so mehr als es an Empfänglichkeit für diese Grundsätze in Deutschland nicht fehlte. Der österreichische Hof, so nahe mit dem französischen verwandt, gab seinem Unmuth über die Ereignisse rückhaltslos Ausdruck. Immer gespannter wurden die Verhältnisse zwischen Frankreich und Deutschland und ein Bruch schien unvermeidlich. —

Bevor wir den Verlauf der nun folgenden gewaltigen Ereignisse schildern, wollen wir uns wieder nach Lautern begeben, um zu erfahren, wie es einigen Hauptpersonen unserer Geschichte in der Zwischenzeit ergangen.

Kaspar Kuhns Mutter und Kind hatten die weite, gefahrvolle Reise über den Ozean glücklich zurückgelegt und waren zur größten Freude des Brautpaares wohlbehalten in Lautern angelangt. Bertha fand in der greisen Mutter ihres Bräutigams eine einfache, treuherzige Frau, die nach den ersten Worten das Herz des edlen Mädchens gewann. Und die kleine Betty, das muntere Töchterchen Kuhn's, dem Bertha fortan die Mutter ersetzen sollte, wie rasch gewann das Kind die neue Mama lieb! — Papa Diel war zwar jetzt etwas weniger zugeknöpft, als früher, aber zu einem herzlichen Verkehr mit dem „Schwiegersohn aus Amerika" war es noch immer nicht gekommen; dagegen war Mutter Diel voller Vergnügen, und was sie dem Brautpaar oder der kleinen Betty an den Augen ansah, das geschah sofort.

Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren getroffen, als es plötzlich hieß, es käme in den nächsten Tagen zu kriegerischen Verwickelungen zwischen Frankreich und Deutschland. Im ganzen Kurstaat herrschte um diese Zeit die größte Bestürzung und Kopflosigkeit, so daß auf den Vorschlag des Herrn Oberamtsschreibers die Hochzeit und somit auch die Heimreise nach Amerika hinausgeschoben wurde.

Der Herr Oberamtmann Graf von Schall und dessen Gattin und Tochter waren längst wieder in Lautern eingetroffen. Man sah den hohen Beamten täglich mit sehr ernstem Gesichte herumgehen und noch niemals hatte derselbe zu seinen Untergebenen, die allerdings seit Wochen mit Arbeit wahrhaft überhäuft waren, in einem so gütigen Tone gesprochen, wie in diesen Tagen. Von dem

MARCHIVUM

Darleih-Casse.

Darlehen können erhalten:

1. Hiesige volljährige Einwohner, und zwar:
   Gegen Bürgschaft:
   a) Auf sechs Monate:
   bei Stellung eines Bürgen bis Mk. 1000
   b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungszinsen
   aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000
   bb) do. do. dreier Bürgen bis Mk. 8000
   cc) do. do. von vier Bürgen bis Mk. 12,000
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften:
   auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen Darlehen bis Mark 12,000. 16949i

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämmtliche Darlehen 5%.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Monatlich 2 Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten u. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer-Str. 83 Wien; I, Operngasse 3. 13901i

Pfandscheine werden gekauft bei **Gottfried Hebel** in H 7, 8. 11445

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einem tit. Publikum die Anzeige, daß ich mein

Lüstre-, Lampen-, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

(Lager aller Bade-Artikel)

von **N 1** Nr. **8** Kaufhaus in mein Haus **N 2, 9¼** verlegt habe. 17601i

Durch Vergrößerung meines Lagers in allen in das Installationsfach einschlagenden Artikeln, bin ich im Stande den weitgehendsten Ansprüchen meiner geehrten Abnehmern zu entsprechen. Indem ich bitte mir das bisherige Wohlwollen auch ferner zu bewahren, sichere ich prompte und billigste Bedienung zu. Mit Hochachtung zeichnet

H. Barber, N 2, 9¼,

früher Heuder'sches Stopfenmagazin.

Gas- & Wasserleitungs-Geschäft.

Lager in Lampen, Lüstre und Badeeinrichtung aller Art.

E. Schröder

Parfumerie-Handlung

empfiehlt 109

Puder Veloutine, Puder Simon

Herbert's & Leichner's

Fettpuder

Theater-Schminken.

Ferner auf's Gewicht

Reißpuder, Brillantpuder, Glycerin, Mandelkleie

Odeur's & Sachet-Puder

und Diverses.

D 2, 14 gegenüber dem Deutschen Hof.

Zur gefl. Beachtung.

Meinen Bekannten, tt. Publikum die gefl. Anzeige, daß ich aus dem Geschäfte des Herrn **Karcher** ausgetreten bin. Gefl. Aufträge betreffend:

Massiren, Hühneraugenschneiden, Abreibungen und Einreibungen

wolle man von jetzt ab in meiner Wohnung **T 6, 2¼** gefl. abgeben.

Indem ich mich hiermit empfehle, bitte mir das seitherige Vertrauen fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Joh. Leiser, Masseur,

16538 **T 6, 2¼.**

Zum **Waschen u Bügeln** wird angenommen. ZP **1, 28½**, 4. St. 17478

Früher im Grossh. Friedrichsbad in Baden-Baden.

MANNHEIM.

Fr. Nerlinger,

Heilgymnastiker und Masseur

nach Dr. **Metzger**'scher Methode.

= Specialist. =

Aerztliche Zeugnisse über guten Erfolg von Kuren, welche ich in einer Reihe von Jahren gemacht habe, liegen jeder Zeit zur Einsicht auf. 17981

Hauptsächlich empfohlen bei rheumatischen und chronischen Leiden, Lähmung oder Steifung der Glieder, sowie bei Herz- u. Lungenleiden, Magenbeschwerden und Neuralgie.

Sprechstunden von 2—3 Uhr

S 1, 14, 2. Stock.

Kaltwasserbehandlung.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein

Uhren-Geschäft

von S 3, 1 nach

T 2, 22

neben der Sovez'schen Weinwirthschaft verlegt habe und empfehle zugleich mein gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen Taschen-Uhren, Regulateuren, Weckern und Wand-Uhren und besorge Reparaturen bestens und sehr billig.

D. Paul, Uhrmacher, T 2, 22,

17600 neben der Sovez'schen Weinwirthschaft.

Capitalien jeder Größe auf erst Hypotheke zu 4—4½% vermittelt.
Agent L. Oppenheimer,
15465 **F 6, 1**

Organ für Süd- u. Ostpfalz. 14451
Anzeiger Auflage
Landau (Pfalz) 8000
Inserate wirksam. — Rotationsdruck.

Vaselin-Gold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pf. 15116
bei **Ludwig & Schütthelm.**

Englischen Unterricht

ertheilt ein **Engländer**, pro Stunde 80 Pfg. Näheres im Verlag. 821

Als feiner zuverlässiger **Aushilfs-Koch** empfiehlt sich bestens **Kempter**, Küchenchef. F 7, 12. 2. St. 17900

Büglerin eine geübte, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres G 5, 11, 3. St. 146

Kellnerinnen suchen und finden fortwährend Stellen durch 18755
Frau **Neubeck, K 4, 16.**

Mädchen, die das **Feinbügeln** erlernen wollen, werden angenommen H 4, 4 Parterre. 17130

Ein guter **Klavierspieler** empfiehlt sich im Spielen bei Tanzunterhaltungen gegen mäßiges Honorar. Näheres bei
J. Rapp, Ludwigshafen,
17755 Oggersheimerstr.

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt.
10437 **Ga. Fischlein L 4. 17.**

Alle berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser Mönche.

Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. — Näh. in dem jeder Flasche beiliegenden Prosp. Zu haben i. d. Apoth. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Das Buch „Krankentrost" senden gratis und franco an jede Adresse.

Haupt-Depôt: M. Schulz, Hannover, Escherstr., **Depôts:** In d. meisten Apotheken in **Worms**. — Engel-Apotheke v. Apoth. Otto in **Heilbronn**. — In der Apotheke in **Amorbach**. — Ferner zu beziehen durch **Jacob Uhl** (en gros) **Mannheim.** 9849i

süßen Geheimniß in der Brust des einzigen Kindes hatte weder der Graf noch dessen Gattin eine Ahnung; Aurelie wagte es nicht, sich den Eltern zu entdecken. Seit Wochen war der Liebling des Hauses unruhevoll und zerstreut, und immer trüber wurde der Blick des jungen Mädchens und immer bleicher ihre Wangen.

Carl Sommerrock weilte wieder in der Vaterstadt; er hatte seine Examina glänzend bestanden und war wohlbestallter „doctor medicinæ". Wie oft hatte der junge Herr schon die gräflich Schall'sche Behausung passirt, wie oft hatte er sehnsüchtig die Blicke nach dem Balkon gerichtet, wo gewöhnlich Abends Mutter und Tochter kurze Zeit hindurch verweilten, um nach den Höhenzügen im Westen zu schauen, hinter denen die Sonne in unvergleichlicher Pracht hinabgesunken war. Einige Blicke hatte er wohl schon von der Geliebten erlangt, aber bis jetzt war es ihm nicht gelungen, ein Wort mit ihr zu sprechen. Zu schreiben wagte er nicht, da ein Billet gar leicht in die Hände der Eltern gelangen konnte. Ein Tag nach dem andern verstrich, ohne daß sich seine Hoffnung, mit der Geliebten zu sprechen, verwirklichte. —

Im „Löwen" herrschte täglich viel Leben, da die Zahl der Passanten um diese Zeit sehr groß war, aber Herr Lebrecht Dockendorff freute sich gar nicht über das Geschäft, denn Wochen, ja Monate waren vergangen, ohne daß er von seinem Gretchen, von dem Kinde, das er gehätschelt hatte, an dem sein Herz hing, das Geringste vernommen hätte. Aber auch seine Absicht, den Verführer seines Kindes der weltlichen Gerechtigkeit zu überliefern, konnte er nicht verwirklichen, denn man sah und hörte nichts von dem verschwundenen Theodor Feldmüller, noch von dem Tanzmeister Letellier, von dem der Löwenwirth annahm, daß er mit im Complot stecke. Es war ein Glück für den guten Lebrecht Dockendorff, daß sein finsterer Peter, der das Geschehene sehr leicht nahm und wacker in der Wirthschaft arbeitete, den Vater so ziemlich ersetzen konnte, denn sonst hätte sich bald im Geschäft ein Krebsgang bemerkbar gemacht. Auch der kleine Franz griff jetzt schon tüchtig zu.

In der Bürgerschaft war die Stimmung im Allgemeinen eine gedrückte; denn Angesichts der Rathlosigkeit der Beamten und des drohenden Auftretens zahlreicher Unzufriedener und Mißvergnügter, die sehnlichst Zustände wie in Paris und Versailles herbei wünschten, hatte man täglich Schlimmes zu erwarten, zumal in der kleinen Garnison durchaus kein guter Geist herrschte.

So standen die Dinge, als in Lautern die erschütternde Nachricht eintraf: „Es kommt zum Krieg mit Frankreich! Ludwig XVI. hat, gezwungen von seinen Rathgebern, dem Kaiser Leopold II. den Krieg erklärt!"

So war es in der That. Da Kaiser Leopold II. und König Friedrich II. von Preußen zur Sicherung Deutschlands ein Bündniß geschlossen hatten, wurde Ludwig XVI. von seinem Ministerium genöthigt, eine Kriegserklärung an jene Mächte zu erlassen. Als bald darauf der König das Ministerium entließ, reizten die Jacobiner das Volk zu einem Aufstand. Mordlustig drang der Pöbel in die Tuilerien ein, sodaß der König gezwungen wurde, in der Nationalver-

sammlung Schutz zu suchen. Diese aber behielt ihn gefangen und setzte den Monarchen mit seiner Familie in den Tempelthurm. Von nun an gingen die Jacobiner mit offener Gewalt zu Werk und veranlaßten gegen die königlich Gesinnten das in der Geschichte unter dem Namen die „Septembermorde" (vom 2.—7. September 1792) bekannte entsetzliche Blutbad, in welchem viele Tausende, auf Betrieb von Danton, Hebert, Maillard und anderer Blutmenschen, in und außer Paris umkamen.

Werfen wir nun einen Blick auf die kriegerischen Vorgänge, soweit sie sich auf kurpfälzischem und angrenzendem Gebiet abspielten.

XXVIII.

Die Franzosen hatten unter der Führung des Generals Luckner ein Kriegsheer nach dem Oberrhein gesandt, ein anderes unter Dumouriez nach Belgien. Nach fünf siegreichen Gefechten waren die Franzosen Herren von Belgien. Während dieses vor sich ging, hatten die Deutschen am Oberrhein die französische Grenze überschritten und concentrirten alle ihre Kräfte nach der Champagne hin, um bald in Paris sein und an Stelle der desorganisirten Republik das alte Königthum wieder aufrichten zu können.

Durch die List des französischen Generals Dumouriez wurden aber die Preußen, welche der Herzog von Braunschweig befehligte, zum Rückzug veranlaßt. Am 23. Oktober verkündete Kanonendonner längs der Grenze: „Das Land der Freiheit ist von den Despotenknechten gereinigt!" — Diesen Rückzug der Preußen hatte der französische General Custine benützt, um im Süden derselben vorzudringen. Am 30. September 1792 erschien er mit fünfzehntausend Mann, welche er in Landau gesammelt hatte, vor Speyer, nahm nach schwerem Kampfe die nur 3200 Mann starke Besatzung, welche größtentheils aus Neulingen bestand, gefangen und erbeutete die reichen Magazine, welche nur schwach bewacht waren.

Nun traf das längst Gefürchtete auch Lautern. — Am 14. Oktober 1792 zogen die ersten Franzosen in Lautern ein, Anfangs mit guter Manneszucht und ohne Angriff auf das Eigenthum der neutralen Bevölkerung, bald aber unter fühlbarem Druck. Die meisten Beamten flogen nach Mannheim, wohin auch schon mehrere Tage vorher die kleine Garnison abmarschirt war. Als sich die Gräfin Schall mit ihrer Tochter anschickte, dem Gatten nach Mannheim zu folgen, beschwor sie der Herr Oberamtsschreiber Diel, das nicht zu thun, da die dortige Festung durch Flüchtlinge, namentlich Emigranten und Edelleute aus der Ebene auf dem linken Rheinufer, stark gefüllt sei, und es den Damen dort leicht am Allernöthigsten mangeln könnte. Die Gräfin, die Richtigkeit dieser Bemerkungen erkennend, blieb in Lautern; aber sie verließ die Wohnung im Amtsgebäude, da die Beamten der französischen Civilcommissäre sogleich nach ihrer Ankunft dort in einer Weise hausten, die nicht anheimelnd war. Im Hause des Herrn Oberamtsschreibers fand die Gräfin und ihr Tochter die herzlichste Aufnahme. —

MARCHIVUM

Während der Ballsaison empfehle ich mich den geehrten Damen im
Frisiren
bei billigster Bedienung und geschmackvoller Ausführung. 415
Elise Steinmetz, N 4, 13, 4. St.

Handschuhwascherei 430
G 2, 3 **L. Jähniger,** Marktplatz.

Stellen finden:

Architekt.

In ein hiesiges Baugeschäft wird ein Architekt gesucht, gleich tüchtig für Bureau und Bauplatz, gegen hohen Gehalt. Offerten unter Nr. 193 in der Expedit. d. Bl. 193

Reise-Inspektoren

vorzugsweise tüchtig in Aquisition von einer Versicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. 366
Offerten unter B 386b an **Haasenstein & Vogler, Mannheim.**

40 tüchtige Sattler

auf Militärarbeit gegen sehr hohen Lohn **gesucht** von 121
J. C. Weill,
Karlsruhe, Adlerstr. 26.

Ein tüchtiger zuverlässiger **Spenglergeselle** findet dauernde **Arbeit** bei **Johann Münch** Spenglermeister in Weinheim an der Bergstraße. 419

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann, sofort gesucht. Laden B 1, 5. 423

Ein **Mädchen** den Tag über zu einer Familie gesucht, oder auch eine Monatsfrau kann sich melden. 370
U 1, 17, 3. Stock. rechts.

Ein junges **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. D 1, 10 Färberei. 408

Ein **fleißiges** Dienstmädchen, zu **sofort** gesucht. Näh. **L 6, 11.** 17997

Monatsfrau gesucht. 376
M 4, 10 parterre.

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. **N 4, 11.** 17367

Ein fleißiges ehrliches **Mädchen** den Tag über für häusliche Arbeit gesucht. 17864 **ZC 1, 3.** Neckarvorstadt.

Ein sol. **Mädchen** sof. zu Kinder gesucht. **E 5, 1,** 3. Stock. 393

Ein geübte **Putzmacherin** gegen gute Bezahlung gesucht. 400
Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit an die Expedition d. Bl. unter Chiffer 400.

Miethgesuche

Wohnung mit schöner **Werkstätte** in der Nähe des Speisemarktes, zum Preise von Mk. 800, bis Mitte März beziehbar, zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 17165 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17165

Eine gut gehende 181
Bäckerei
wird sofort oder später zu pachten gesucht. Näheres im Verlag.

Neckarau.

Ein abgeschloss. Wohnhaus 2stöckig mit je 3 Zimmer und Küche, sowie Garten von 2 Beamten zu miethen ges. Offerten m. Preisangabe unter Chiffre 346 an die Expedition. 146

Läden & Magazine

G 7, 2b 1 helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 308

M 2, 8 1 guter **Weinkeller** auf April zu verm. 64

N 3, 17 **Laden** mit Räumen, auch für Bureau geeignet zu vermiethen. 17992

P 7, 22 ein großes **Magazin** zu vermiethen. 13416

Eine kleine **Wohnung** mit Werkstätte zu verm. Offerten unter 17586 an d. Exped. d. Bl. 17586

Ein schönes **Vereinslokal** mit separatem Eingang (70 bis 80 Personen fassend), **zu vergeben.** 14345
„Silberner Kopf", F 2, 10.

Magazin

3 stöckig mit trockenem Keller sofort zu vermiethen in
10384 **K 2, 11.**

Schwetzingerstr. No. 125 Laden mit Wohnung sofort zu ver. 17480

Magazin oder **Werkstätte** zu vermiethen. Näheres **G 2, 22.** 15244

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu v. **M 2, 8.** 71

Der neue Laden

in meinem Hause **T 1, 6,** Breitestraße ist zu vermiethen. 15663
Johann Schreiber.

Größere, trockene Räume

ganz oder getheilt zu Lager oder Fabrikation sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 17691

Ein **halber Logenplatz** 2. Ranges abzugeben. Näheres im Verlag. 425

Zu vermiethen:

B 2, 7 ebener Erde, 2 gr. Zimmer zu verm. 76

B 6, 20 **ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen.** 17938
Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermiethen.
Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft B 7, 5. 16471

C 3, 4 2. Stock, eine **Wohnung** zu vermiethen. 17210

D 6, 3 eine Wohnung 2—3 Zimmer an 2 ruhige Leute auf sofort beziehbar zu verm. 14783

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 11306

E 2, 7 der 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Vorplatz u. Magdkammer zu vermiethen. 318

E 2, 15 3. St. 2 leere Zimmer per 15. April zu verm. Näh. 3. Stock. 140

E 6, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. sof. beziehbar. 316

F 5, 5 hübsche Wohnung sofort zu vermiethen. 200

F 5, 20 3. Stock, 1 Wohnung sogl. beziehb. z. v. 417

F 7, 26a 4. St. 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen 1. St. im Comtoir. 322

G 6, 23 1 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 15. Februar zu verm. 298

G 7, 6½ Hübsche Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 17093

G 7, 27½ 2 Zim., und Küche zu verm. 14364

G 9, 15 2. Stock, 2—3 Zimmer mit Küche z. verm. 17985

G 9, 26½ 2 Zim. mit Küche, 2 Keller und Speicher zu vermiethen. Näh. 4. St. 17927

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 17423

J 1, 15 2 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 115

J 5, 15 2. Stock. Eine Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 17191

J 7, 8 1 Gaupenwohnung sofort zu vermiethen. 348

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10583

K 4, 1½ 2. St. 2 große helle Zimmer an eine kleine bessere Familie zu verm. 17976

L 11, 28b Baumschul-Gärten, Schloßg. gegenüber, eleganter zweiter Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubehör, Mitte März beziehbar, zu vermiethen. Näheres parterre. 17499

L 12, 9b eine elegante Wohnung, 5 Zimmer ꝛc. zu vermiethen (auch ein Souterrain als Magazin, Trockenplatz ꝛc.). Näheres Parterre daselbst. 88

L 13, 10a Bismarckstr.

Eleg. 2. 3. und 4. Stock, je 7 Zimmer nebst Zubehör Küche, Speisekammer, Magdkammer Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Näh. daselbst part. 416

L 14, 5a 1 hocheleganter 3 St. 7 Zimmer Küche mit Zubehör zu vermiethen. 17304

M 3, 4 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an solide Familie bis 1. Febr. zu verm. Näheres parterre. 94

N 4, 4 2. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. März zu verm. Näheres parterre. 300

O 4, 1 geräumiges Parterre-Zimmer (unmöblirt) z. v. 17841

O 7, 16 1 hochf. Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit sämmtlichem Zubehör ist per 1. April zu verm. Näheres M 5, 4. 2. St. 197

P 1, 3 Breitestraße, ein zweiter Stock zu vermiethen.
Näheres **P 1, 12.** 96

P 3, 13 Planken, abgeschlossener 3. Stock, 4 Zim. Küche und Zubehör 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 14869

P 6, 6 2 Zimmer, Küche u. Keller u. Zubehör zu vermiethen. Näheres im Laden. 325

P 7, 14 Eleg. 4 Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Wasserl. ꝛc., 2 Balkone gegen die städt. Anlagen und die Bergstraße auf 1. März 1888 zu vermiethen. 17251

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu verm. 198

Q 5, 13 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör (Vorderhaus) zu verm. 77

Q 7, 8 2. Stock 2 Zimmer per Februar zu verm 17447

In Lit. Q 7, 26

zu vermiethen:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen ꝛc. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 158

S 4, 15 3. Stock, abgeschlossene Wohnung zu v. 201

T 2, 4 2. Stock, in gutem Haus eine Hochparterre-Wohnung 4 event. 5 Zimmer Küche und allem Zubehör auch als Geschäftslokal für En-gros per Ende März zu verm. 440

T 6, 1b 1 sch. abgeschl. Wohnung, 2—3 Zimmer und Küche sammt Zubehör zu verm. 206

T 6, 6 1. St., Seitenb., 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Febr. zu verm. 99

U 6, 1a 2. St., 2 sch. Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 204

U 6, 2b Neubau, die Parterrewohnung Preis M. 500 und eine hübsche Wohnung im Seitenbau für 400 Mk. per 1. April zu vermiethen. Näheres U 6, 2 im zweiten Stock. 413

Z 9, 48 Lindenhof, 4. Stock, 2 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör zu vermiethen. 1

Z 10, 16b Lindenh., Wohnung zu verm. Näheres im Laden. 16972

ZD 1, 2 Neckargärten, 2 Wohn. je 2 Zimmer mit separ. Eingang u. Keller z. verm. 17541

ZD 2, 7 neuer Stadttheil, Gaupenwohnung, 3 Zimmer u. Küche sehr billig zu verm. 17975

Stellenvermittlungs-Bureau
des
General-Anzeiger
13900
E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

Stelle finden:

Männliche Personen:

Tüchtiger **Schweizer** sofort gesucht.
Wagnerlehrling gesucht.
Schreinerlehrling gesucht auf Ostern.
Lehrling in ein Speditionsgeschäft u. Weinhandlung gesucht.
Ein ganz tüchtiger **Modelschreiner** für eine Eisengießerei auf dauernde Stellung ges. Näh. im Verlag.

Weibliche Personen:

Kellnerin gesucht.
Solides **Mädchen** zur Führung eines Haushalts gesucht.
Hausmädchen sofort gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen:

Ein cautionsfäh. Mann der 10 Jahre hier in amtlicher Stellung gewesen, wünscht Beschäftigung als **Bureaudiener, Cassenbote ꝛc.** Näheres unter Nr. 723 im Verlag.
Ein solider cautionsfähiger Mann sucht dauernde Stellung in einem bessern Geschäfte als **Ausläufer, Magazinier** od. dergl. Gehaltsansprüche mäßig. Näheres unt. Nr. 663 im Verlag.
Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der schon auf einem Bureau thätig war, sucht möglichst sofort ähnliche Stellung. Näheres unter Nr. 644 im Verlag.
Commis suchen Stelle.
Tüchtiger **Heizer** sucht Stelle.
Tüchtige **Hausburschen** suchen Stelle.

Weibliche Personen:

Fräulein die gut französisch spricht und längere Zeit im Ausland war, sucht Stelle zu kleinern Kindern, am liebsten auswärts. Näheres im Verlag.
Eine gebildete Dame, gef. Alters, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines Haushalts bei einem älteren Herrn oder Dame.
Aushilfsköchin sucht Beschäftigung.

ZE 1, 15 Neckargärten Wohnung zu vermiethen. 405

ZJ 1, 1 mehrere kleine Wohnungen, sowie Laden mit Wohnung zu vermiethen. 17677
Otto Reiß, Neckargärten.

Schwetzingerstraße Nr. 80.
Abgeschlossene geräumige Wohnungen mit schöner Aussicht, drei Zimmer, Küche mit Wasserleitung, **Keller,** Speicher, Waschküche ꝛc. 17906

Schwetzingerstraße 50 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 17558

Schwetzingerstraße 125½, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 5

Eine **Wohnung,** 2 Zimmer im Hinterhaus an ruhige anständige Leute per Januar zu verm. Näheres **Moritz Schlesinger Q 2, 23.** 17542

Ein großes unmöbl. **Zimmer** an eine Person oder an 2 stille Leute sof. zu vermiethen. 17830
Näheres **P 2, 3½,** 2. St.

Schwetzinger Straße Nr. 125. Eine Wohnung mit 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör im zweiten St. kann sof. gemiethet werden. 17431

Elegante Beletage

sofort oder April beziehbar zu vermiethen. Näh. **M 4, 4.** 16672

Eine abgeschlossene Wohnung von 4—5 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung bis Mitte März zu beziehen. 17846
Saam, Schwetzingerstr. 18a.

Zwei sehr schöne neue **Wohnungen** (2. u. 3. St.) je 5 Zimmer, Vorzimmer Küche, Kammer ꝛc. mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. Näh. **U 6, 2** im 2. Stock. 17285

Zu vermiethen.

Neben dem Tattersall Schwetzingerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stock, bestehend in 5 Zimmer, Gas- und Wasserleitung Mädchenzimmer Küche Waschküche u. sonstiges Zubehör z. v. 17003

Im zweiten Stock eine abgeschlossene **Wohnung,** 5 Zimmer, große Küche mit Wasserleitung, großem Speicher und Keller, auf 1. April beziehbar, zu vermiethen. Näheres im Verlag. 326

Eine **comfortable Wohnung in der Rheinstraße,** bestehend in 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Zimmer im 4. Stock, Keller und Waschküche per Frühjahr beziehbar zu vermiethen.
Näheres bei Agent 15853
L. Oppenheimer, F 6, 1.

Ringstraße: eleg. Wohnungen von 5 Zimmer und alle Zubehör für 1000, 1100 u. 1200 Mk. zu vermiethen. Näh. **Agent Spörry,** Q 3, 2/3. 17742

Eine schöne **Wohnung** mit Gas- u. **Wasserleitung** zu vermiethen. 379
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße 16.

Ein freundliches **Zimmer** zu verm. Näheres im Verlag. 421

Eine freundliche **Wohnung** 3 Zim. und Küche, auch Geschäftsplatz und Werkstätte bis Mai zu vermiethen. Näheres im Verlag. 420

Eine schöne Mansardenwohnung 5 Zimmer, Küche, Zubehör sogleich zu vermiethen. Näh. N 3, 13 part. 406

Möblirte Zimmer

B 6, 2 Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 189

C 4, 21 3. St. links, 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v 17269

C 7, 15 2 Tr. sehr gut möbl. Z. zu 20 M. pr. Mon. 299

C 8, 1 parterre, 1, auf Verlangen auch 2 fein möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermiethen. 16554

D 4, 2 4. St. 1 möbl. Zimmer sogl. bez. zu v. 317

D 4, 14 Zeughausplatz, 2. Etage, zwei gut möblirte Zimmer per sofort oder später zu verm. 17719

F 4, 14 3. Stock, 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu verm. 17993

F 4, 18 2. Stock, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu vermiethen. 345

F 7, 16½ nächst der Ringstraße, 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn bis 15. Januar zu verm. 93

F 6, 3 ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 101

G 3, 13 3. Stock, Vorderhaus, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 17554

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu v. Ringst. 3. St. 16228

G 7, 5 3. St., möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 302

G 7, 6 2. St. großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 17396

H 1, 10 1 möbl. Zimmer mit Pension sof. zu v. 17171

H 2, 10 2 möbl. Parterrezimmer zu verm. 76

H 4, 25 ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an zwei junge Leute zu vermiethen. 824

H 7, 12 möbl. Parterrezimmer auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermiethen 17965

J 2, 7 ein schön möblirtes Parterrezimmer zu verm. 17978

L 12, 7 2. Stock, schön möblirtes auf die Straße gehendes Zimmer preiswürdig zu verm. 17649

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 17015

N 2, 11 2. Stock, zwei Zimmer möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. 17328

N 6, 6½ 2 gut möbl. Zimmer m. Pension zu v. 428

O 4, 11 Part. ein gut möblirtes Zimmer, auf den Hof gehend, zu vermiethen. 17645

P 1, 11 **Paradeplatz 1 Stiege** ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auf Verlangen noch ein kleines Zimmer, zu vermiethen. 328

P 2, 3 Möbl. Zimmer m. od. ohne Pension z. verm. 17198

P 6, 3 3. Stock. Ein möbl. Zimmer a. d. Straße gelegen zu vermiethen. 17609

P 6, 7 gut möbl. Zimmer mit Kost billigst z. v. 441

Q 1, 8 3 Treppen hoch zu erfragen. Ein hübsches möblirtes Zimmer auf die Hauptstr. gehend, per sofort zu vermiethen. 17437

Q 7, 3b 2. Stock 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute zu vermiethen. 195

T 3, 13 3. Stock ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17847

U 1, 3 Neckarstr., 2. St., fein möbl. Zimmer sofort beziehb. zu verm. Näheres 2. Stock. 17796

U 1, 10½ 3. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer an 1 anstd. Herrn sogl. oder später zu v. 17994

U 6, 1a 3 Stieg. hoch, ein heizb. gut möbl. Zimmer a. 1 ob. 2 Herren sof. zu verm. 17852

U 6, 3 3. St. ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 He. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 17868

Z 10, 17 3. Stock, möbl. Zimmer sofort zu verm. 18004

Z 10, 17a möbl. Zimmer und Schlafst. zu v. 116

Ein schön möblirtes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen.
15577 **C 3, 21/22,** Schillerplatz.

Ein schön **möbl. Zimmer** für zwei Damen, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 17441

Zwei Betten zu vermiethen. Näheres im Laden. 191
Schwetzingerstraße 70.

Schwetzingerstraße Nr. 10 neben dem Tattersaal ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 315

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. Stock, Schlafstellen zu vermiethen. 3

G 7, 6½ parterre, schöne Schlafstelle zu verm. 433

G 9, 15 Mehrere Schlafstellen zu vermiethen. 17984

K 4, 7 3. Stock, Vordh., Schlafstelle sogl. z. v. 17766

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 17099

S 2, 12 part. gute Schlafstelle m. Kost pr. Woche 7 M. 16089

Z 4, 19 2. St. schöne Schlafstelle zu vermiethen. 418

ZP 1, 28a 3. St., 1 Schlafst. an 1 soliden Arb. zu vermiethen. 366

Gute **Schlafstelle** für ein solides braves Mädchen bei Schiffbauer Sack auf dem Jungbusch. 427

Kost & Logis

J 2, 16 3. Stock, Hth. erhält ein ordentl. junger Mann Kost und Logis. 17986

J 4, 17 Kost und Logis. 87

N 6, 6½ Kost u. Logis. 16828

N 6, 6½ Kost und Logis. 429

Q 3, 20 2. Stock Kost und Logis. 81

R 3, 7 Parterre Kost und Logis per Woche 7 M. 17

S 4, 10 Kost und Logis. 438

T 2, 3 Kost und Logis. 17132

Z 5½, 6 parterre, Kost und Logis. 431

Mittagstisch

suchen einige Herren aus guter Familie. Offerten mit Preisangabe sub W. 16224 a. d. Verlag d. Bl. abzugeben. 16224

Ein Mädchen

erhält Kost und Logis pro Woche 5 Mk. 50 Pfg. B 6, 16. 17446

Schiffer-Ball.

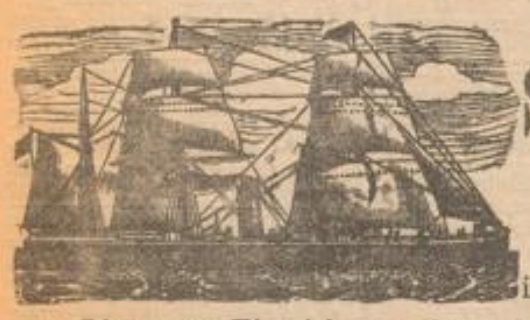
Auf vielseitiges Anfragen bringen wir nochmals zur Kenntniß, daß unser Schiffer-Ball **nicht** Mittwoch, den 11. Januar, sondern

Dienstag, den 10. Januar 1888

im **Ballhause** stattfindet.

Das Schiffer-Comité.

Schiffer-Ball.



Unser diesjähriger

Schiffer-Ball

findet

Dienstag, den 10. Januar,
Abends **7** Uhr

in den Lokalitäten des „Ballhauses" statt.

Listen zur Einzeichnung liegen bei den Herren Brenner „zur Rheinlust" und in der Wirthschaft S. Page, G 7, 17b offen.

Das Comité.

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main).

Anstalt für Stellenvermittlung.
§ 42 des revidirten Statuts:
„ Für die Mitglieder des Vereins
„ tritt die Vermittlung vollständig
„ kostenfrei ein. 17977
„ Nichtmitglieder erwerben gegen
„ Zahlung einer Gebühr von
„ 2 M. 50 Pfg. das Recht, sich für
„ den Zeitraum von 3 Monaten
„ als Bewerber anzumelden.

Kaufmännischer Verein.

Der laut Programm auf Dienstag den 10. ds. Mts. festgesetzte Vortrag des Herrn Prf. Dr. **Ludwig Büchner** wird auf **Dienstag, den 31. ds. Mts.** verlegt. 340

Der Vorstand.

„Arion" Mannheim.

(Zeumannscher Männerchor).
Dienstag, 10. Januar, Abends ½9 Uhr
Gesammtprobe. 436

Zweiter literarischer Vortrag

des Herrn Prediger **Schneider** im großen **Casino-Saale**
Donnerstag, den 12. Januar,
Abends 8 Uhr
„Das moderne Drama."
Einzelbillets à Mk. 1.— Abends an der Kasse. 434

Dr. Blersch.

american Dentist. 164701
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Wasserdichte Wagendecken
Wasserdichte Pferdedecken
aus imprägn. Segeltuch liefert in **solider Waare** zu **billigen Preisen** die Deckenfabrik 136731
S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1.
Muster umsonst und franco.
Sattler und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Privatkostgeberei.

Mehrere Herren können noch an gutem, bürgerlichem **Mittag- und Abendtisch** theilnehmen. 17889

D 6, 12. II.

Restauration Stubenrauch K 1. 1,
ist meine neu eingerichtete Kegelbahn noch für einige Abende z. vergeben. 17712

Ein **Fräulein** wünscht Nachhilfestunden zu geben in Sprachen sowie Elementarfache. 257
Näheres Expedition.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen jeder Art, Kinderkleider ꝛc. in und außer dem Hause. J 7, 12a. 17758

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.**
MF157 **P 6, 15, 2. St.**

Verein zum Schutze des Detailgeschäfts.

Unseren Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß wir mit den beeidigten Chemikern Herren **Dr. Bissinger** und **A. Henking** das Uebereinkommen getroffen haben, bei Untersuchungen von **Lebensmitteln und sonstigen Waaren** bedeutende Ermäßigungen eintreten zu lassen und fordern wir unsere Mitglieder hiermit auf, recht häufigen Gebrauch von dieser Einrichtung zu machen.
Formulare sind bei **Herrn L. Franz, O 2, 2** zu haben. 9789

Der Vorstand.

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich **am 1. Januar** die Wirthschaft 306

S 4, 19. Zur deutschen Eiche S 4, 19.

übernommen habe und empfehle ich außer **Ia. Bier und reinen Wein,** einen guten **bürgerlichen Mittagstisch,** sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

Achtungsvollst
J. Hutfliess.

Pfälzer Weinstube.

Neuer Dürkheimer
(Riesling)
276 in vorzüglicher Qualität, den ¼ Liter à **20 Pfennig**
empfiehlt **A. Heim, F 4, 4.**

Mittheilung.

Mein früher inne gehabtes Haus, Bismarckstraße 88, habe ich **per sofort zu vermiethen.** 445

Dasselbe eignet sich infolge seiner praktischen Einrichtung, wie: Wasserleitung, Canalisation, Aufzug ꝛc. für jedes Geschäft und sind diesbezügliche Offerten **direkt an mich** zu richten.

Als Wirthschaft wird das Haus nicht vermiethet.

E. Kitzmüller,
Ludwigshafen a. Rh.

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt
von **Jakob Wunder,** Uhrmacher und Electromechaniker,
O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.
empfiehlt sich für Neuanlagen, sowie Reparaturen von **Haus- und Hoteltelegraphenleitungen.** Großes Lager aller Arten **Taschen- und Wanduhren. Reparaturen** prompt und billigst. 164591

Man reiche dem Glücke die Hand!

Ziehung unwiderruflich am 27. Februar

Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinne i. W.
von 50,000, 25,000 und 10,000 Mk.

Loose à Mk. 2.10 (nach Auswärts mit 10 Pfg. Portozuschlag) versendet die 372i

Expedition des „General-Anzeiger"
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Krieger- Verein.

Samstag, den 14. d. Mts., Abends halb 9 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal, P 2, 10 (Stadt Aux).
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht 395

Der Vorstand.

Turn-Verein

Samstag, den 14. Januar 1888, Abends ½8 Uhr

BALL

in den Sälen des Badner Hofes,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Vorschläge für einzuführende **Damen** (mit genauer Adreßangabe) können jeweils **Montag** und **Donnerstag** Abends von 9—11 Uhr im **Vereinslokal** S 2, 21 gemacht werden; daselbst können auch die Mitgliederkarten, ohne welche der Zutritt nicht gestattet ist, in Empfang genommen werden.
Schluß der Kartenausgabe **Donnerstag,** 12. Januar a. c. 18003

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 12. Januar a. c., Abends 8 Uhr im Liedertafel-Saale
K 2, 24 & 25

Herren-Abend

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen. 339i

Der Vorstand.

Unsere Herren Mitglieder werden dringend gebeten, wegen Aufstellung des Comités zum Congress der A. R. U., welcher in der Zeit vom 5. bis incl. 7. Aug. hier stattfindet

Dienstag, den 10. Januar 1888,
Abends 8½ Uhr

pünktlich im „Eichbaum" zu erscheinen.

Allgemeine Radfahrer-Union
401 Consulat Mannheim.

Mannheimer Turnerbund Germania.

Freitag, den 13. Januar 1888,
Abends 8 Uhr 261
findet in unserem Vereinslokal „Stadt Augsburg"

Hauptversammlung

statt und laden wir hiezu unsere verehrlichen Mitglieder höflich ein, mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Turnrath.

Athleten-Club

Mannheim.
Samstag, 14. Januar 1888
im Lokal zur Eintracht
Ordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet 338

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.

Lokal: **Cafe Bavaria.** 298

Wir eröffnen Mitte Januar a. c. einen weiteren **Elementarkursus** für **Gabelsberger'sche Stenografie** und erlauben uns zur Theilnahme an denselben höflichst einzuladen.

Vielfachen Wünschen entsprechend wird der Unterricht für ältere Herren separat gegeben werden.

Wir bitten um gefl. schriftliche Anmeldungen. **Der Vorstand.**